



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

22. Jahrgang
Nr. 100, Juli 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Auszug aus dem 649. offiziellen Kontaktgespräch vom 26. März 2016

Billy Dann habe ich nochmals eine Frage: Du hast ja schon oft gesagt, wie schädlich die Strahlungen der Mobil-Telephone resp. Handys usw. sind und bei häufigem Gebrauch Gehirntumore auslösen, wie aber auch andere Leiden. Kannst du noch einmal kurz etwas dazu sagen?

Ptaah Ja, die Strahlungen dieser Geräte sind nicht harmlos, wie die Hersteller derselben sowie die Vertreter dieser Geräte lügenhaft behaupten. Tatsächlich nämlich sind die Strahlungen dieser Kommunikationsgeräte sehr gefährlich, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Werden die Geräte in aktivem Zustand näher als 18 Zentimeter an den Kopf gehalten, dann werden die Strahlungen sehr gefährlich, weil, wie du sagst, durch die Schwingungen Gehirntumore entstehen können. In weiterer Folge entstehen Schwierigkeiten in bezug auf das Bewusstsein, und zwar bis hin zur schweren Bewusstseins- sowie Gedanken-Gefühlsstörungen, wodurch die Psyche beeinträchtigt wird. Weitere Schäden ergeben sich in Form von Aggressivität, Gefühlskälte und Gleichgültigkeit, wie auch allgemeiner Interesselosigkeit in bezug auf die Umwelt, die Mitmenschen, Fauna und Flora, persönliche Angelegenheiten, Familie, Freundschaften und die Weltgeschehen. Weiter ergeben sich daraus Online-Sucht, Kommunikationsarmut in persönlicher Form, wie auch eine Abkapselung gegenüber zwischenmenschlichen Beziehungen und der Realität, wodurch die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr wahrgenommen und nicht realisiert, wie aber auch nicht mehr verstanden werden kann. Weiter führt das Ganze auch dazu, dass Gewalttätigkeit in Erscheinung tritt und das Leben selbst bedeutungs-, sinn- und wertlos und in all seinen Formen missachtet wird, und zwar bis dahin, wo es zum Suizid kommt.

Billy Danke. Das Ganze mit diesen Geräten sehe ich als Sucht einer blanken Blödheit und Sinnlosigkeit jener Erdlinge, die mit ihrer Zeit und ihrem Leben nichts mehr anzufangen wissen. Und süchtig in dieser Art sind Unzählige, die auf ihren Geräten «herumtöggeln», weil sie einfach zu blöd und krank im Kopf sind, um wirklich zu leben und etwas Gescheites zu tun. Das gesamte Denken und Fühlen wird ebenso beeinträchtigt wie auch die Wirklichkeitswahrnehmung und die Initiative für eine gesunde, sinnvolle und wertvolle Beschäftigung. Daraus ergibt sich eine Beschäftigungsfaulheit, was zur Folge hat, dass nur noch herumgehockt, Schwachsinn geredet und die Zeit im Bett verschlafen wird, anstatt sich zu regen und einer Tätigkeit nachzugehen.



Bemerkenswerte Leserbriefe

Lieber Billy, liebe FIGU-Mitglieder

Auszug: ... wie ich im Internet erfahren habe, gibt es wieder ein neues Buch von Billy, was mich natürlich freut. Mein Buchbestand ist schon sehr enorm und ich kann nur bestätigen, dass man viel aus den Büchern lernen kann, und, wenn man die Lehre befolgt, ein friedlicher und zufriedener Mensch wird, der Liebe und Mitgefühl zeigt. Wünsche Billy und der gesamten FIGU weiteren Erfolg in ihrem Schaffen und dass die Menschheit wachgerüttelt wird. ...

Eleonore Krämer, Deutschland

Guten Tag Eduard, Eva, Christian

Es freut mich sehr, dass ich die Ehre gehabt habe, mich mit Euch endlich persönlich zu treffen, wovon ich seit einer langen Zeit geträumt habe. Ich hätte bestimmt eine grössere Chance, Christian zu treffen, aber es war für mich die grösste Ehre, einer so ehrwürdigen, edlen, weisen und dabei unglaublich bescheidenen Person, wie Dir, lieber Eduard, die Hand zu drücken.

Ich muss ehrlich gestehen, dass Du, Eduard, mir einen «Streich gespielt, aber eigentlich eine nette Überraschung bereitet hast». Ich war all diese Jahre «felsenfest» davon überzeugt, dass Du maximal darauf konzentriert bist, uns die Schöpfungsrechte zu übermitteln, die ganze Zeit ernst, in Gedanken vertieft bist und dass ein Gespräch mit Dir sehr schwer sein muss, weil Du alles von der Quelle aus besser weisst.

Wenn mir jemand früher gesagt hätte, wie Du in Wirklichkeit bist und wenn ich es nicht selbst gesehen und Dich nicht getroffen hätte, hätte ich nie daran geglaubt, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe. Ich habe einen sehr lustigen, immer lächelnden, verdammt positiv zum Leben eingestellten, sehr rüstigen Mann gesehen, der die Energie der Harmonie und Liebe ausstrahlt; ich bin davon überzeugt, dass jeder, der bei Dir war, das bestimmt gefühlt hat. Ich habe das mit meinen eigenen Augen gesehen, und es hat nicht viel gefehlt und Du wärest mit uns draussen Fussball spielen gegangen.

Deshalb sollte ich mich bei Dir für diesen fahrbaren elektrischen Stuhl entschuldigen, den ich Dir einst schenken wollte; ich hätte ihn dringender gebraucht als Du. Übrigens würde er Dir überhaupt nicht stehen. Aber ich habe das früher nicht wissen können.

Ich bestätige, dass man sich selbständig bewegen muss, so lange es möglich ist. Wenn es nötig ist, wird sich bestimmt selbst eine Lösung finden.

In der Vergangenheit hat man mir wiederholt gesagt, dass, wenn sich jemand eine Zeitlang in meiner Nähe/Anwesenheit befinde, er keine Kopfschmerzen mehr hat und verschiedene Beschwerden loswird; verschiedene Personen fühlen sich bei mir (in meinem Energiefeld) sehr wohl. Das haben mir Personen gesagt, die mir ganz fremd waren, also verstehe ich jetzt, was es wirklich ist.

Ich wollte noch einmal gestehen, dass ich bemüht bin, im Einklang mit mindestens diesen Kurationsrechten zu leben, die ich bisher kennengelernt habe. Es scheint mir jedoch, dass ich nah war, aber wahrscheinlich von so vielen Berichten und Kontakten mit den Cousins von den Sternen die Logik irgendwie von Dir übernommen habe. Denn Deine Logik ist vorsichtiger, gründlicher, risikoscheuer, doch im richtigen Moment sehr mutig und kreativ. Du stellst nicht immer eine direkte Frage, wenn Du Antwort bekommen willst. Wie ein sprichwörtlicher Pionier betastest Du zuerst das Gelände um Dich herum. Wenn Du irgendwas machst, machst Du zuerst eine Analyse mit Berücksichtigung der oben genannten Richtlinien.

Ich möchte mich bei Dir auch dafür bedanken, dass Du daran denkst, zuerst für sich selbst zu sorgen und dann ... Eine sehr wertvolle Bemerkung, für die ich Dir danke.

Ich muss auch sagen, dass meine Frage, ob die Bernsteine Dich erreicht haben, nicht allzu glücklich war. Ich habe gedacht, dass der Kurier versagt und Euch die Sendung nicht zugestellt hat. Ich wollte sogar eine Reklamation vorbringen, denn ich habe so sehr gewollt, dass Eva ein Stück Bernstein be-

kommt, das am Meer gefunden wurde. Ich habe also ganz unnötig dreimal danach gefragt, aber ich hoffe, dass Du mir deswegen nicht böse bist. Entschuldige bitte, meine Ungeschicklichkeit.

Als ich zu Euch zur FIGU fuhr, habe ich gewusst, dass dort ein Schirm über dem ganzen Nachbar-gelände ausgebreitet ist und dass die Plejaren über Angaben zu jeder Person verfügen, die das FIGU-Gelände betritt; von ihrem Blutdruck an über Herzschläge, Konzentrationsniveau, bis zu den Absichten und dass sie mindestens zwei Tage im Voraus wissen, wer mit welchen Absichten zu Euch kommt.

Aus diesem Grund musste ich mich innerlich maximal beruhigen; ich wollte sie nicht stören, damit bei ihnen wegen unseres Besuchs kein Alarm eingeschaltet wird.

Normalerweise kann ich teilweise Englisch und Deutsch verstehen und kann in diesen Sprachen antworten, indem ich Infinitive benutze. Während unseres Treffens wurden jedoch meine Fremdsprachenkenntnisse blockiert; ich war nicht imstande etwas zu sagen, und Iza musste alles übersetzen. Da sie von mir viel über Dich weiss, war sie von diesem Treffen sehr ergriffen.

Ich kann Dir sagen, dass ich noch nie in einem Konzert sogar der besten Musikband gewesen bin, nie an Sportwettkämpfen im Stadion, keinem Fussballspiel beigewohnt habe, wenn auch Marsbewohner daran teilgenommen hätten. Ich habe nie ein Idol gehabt. Auch wenn drei Päpste mit zwanzig Bischöfen gleichzeitig zu mir kommen würden, würde mich das keineswegs beeindrucken.

Jedoch das Treffen mit Dir, lieber Freund, von Angesicht zu Angesicht, war für mich ein riesiges Erlebnis und das höchste Glück.

Salome
Aleksander Patalas, Polen

Lieber Eduard,

Sicher erinnerst Du Dich noch an mich, deinen Bettnachbar im Universitätsspital, wo Du eine Notfall-operation am Herzen hattest. Schon damals sagte ich Dir, dass ich mich ausserordentlich gefreut habe, Dich persönlich kennengelernt und erfahren haben zu dürfen, dass Du ein absolut anderer und integrier Mensch bist, gegenteilig zu dem, was mir seit Jahren immer wieder nachteilig über dich gesagt wurde. Ich wurde leider von verschiedenen Leuten belogen, die Dich als UFO-Meier und UFO-Spinner hingestellt und auch gesagt haben, dass alles, was Du bezüglich UFOs und deiner Lehre verbreitest nur Schwindel und du ein Guru einer Sekte seist. Die vier Tage, die ich im Unispital persönlich mit Dir reden konnte, haben mich eines Besseren belehrt und mir klargemacht, dass das, was du mit deiner Lehre lehrst, einer sehr wertvollen Lebenslehre entspricht und nichts Sektenhaftes an sich, sondern gegenteilig Hand und Fuss hat. Durch die persönlichen Gespräche mit Dir kam ich zur Erkenntnis, dass all die bösen Behauptungen gegen Dich nur Lügen und Verleumdungen von Leuten sind, die dich nie selbst persönlich kennengelernt, sondern ihre falschen Weisheiten nur vom Hörensagen von unbedarften Widersachern haben. Es war für mich als Akademiker erstaunlich, wie korrekt, schnell, sicher und präzise Du all meine Fragen beantwortet hast, die ich zugegebenermassen manchmal arglistig gestellt habe, um dich bei einer Unwahrheit zu erwischen, was aber nie der Fall war. Du warst auch ob der vielen Fragen immer sehr aufmerksam, geduldig, unbeirrt und derart sicher, dass es mir langsam dämmerte, dass Du mir auf jede Frage immer die Wahrheit gesagt hast und ein absolut ehrlicher Mensch bist. Und bei unseren Unterhaltungen machte ich auch die Feststellung, dass Du kein Guru und die FIGU auch keine Sekte sein können, sondern dass solche unwahre Behauptungen von Aussenstehenden nichts anderem als Lügen und Verleumdungen gegen Dich und die FIGU entsprechen. Deshalb weiss ich nun auch, dass alle jene Beschimpfungen gegen Dich im Internet Lügen und Verleumdungen sind, die aus deiner eigenen Familie durch einen danebengeratenen Sohn und deine Exfrau veröffentlicht sind.

Das aber trifft nach meiner Erkenntnis auch auf den Phantasie-Magazinschreiber, den Theologen, den Zeitungsschreiber und auf andere Widersacher und ehemalige FIGU-Mitglieder zu, die böswillig im Internet unverschämte Unwahrheiten über dich verbreiten. Das weiss ich, weil ich seit Jahren und bis

heute alles über Dich und die FIGU im Internet durchstöbere und lese. Es ist unglaublich, was dort alles an falschen Behauptungen, Lügen, Verleumdungen und Tatsachenverdrehungen veröffentlicht wird, wobei ich Dich und die FIGU bewundere, dass Ihr Euch nicht dagegen wehrt, um alles gemäss der Wahrheit richtigzustellen. Und es erstaunt mich trotzdem, auch wenn Du mir gesagt hast, dass sich all diese lügenden, tatsachenverdrehenden und verleumdenden Widersacher mit ihrem Handeln, Tun und Verhalten ins eigene Fleisch schneiden und sich selbst Schaden zufügen. Ich verstehe aber trotzdem nicht, wie ich Dir schon gesagt habe, dass Du ob der ganzen verlogenen und verleumdenden Anschuldigungen so ruhig bleiben kannst. Und wenn ich darüber nachdenke, dann komme ich immer wieder zum Schluss, dass Du ein ganz besonders bescheidener, ehrlicher und würdevoller, weiser und weltbewanderter Mensch mit ungeheuer viel Geduld, Liebe und Wissen bist. Und als solcher Mensch halte ich Dich sehr gerne in Achtung, Ehre und Respekt in Erinnerung.

Es grüsst Dich Paul

Liebe Bernadette

Das Bild ist gut getroffen und zeigt Billy in seiner vielfältigen Menschlichkeit. Dankeschön! Eva konnte ich leider nicht persönlich begrüßen, aber das lässt sich vielleicht später einmal nachholen.



Zunächst einmal habe ich gestern die natürliche und warme Atmosphäre des Centers genossen. Was ihr da in jahrelanger Schwerstarbeit aufgebaut habt und hegt und pflegt ist einfach phänomenal! Allein deswegen würde ich euch immer wieder gerne besuchen. Dann aber war es insbesondere die nähere Begegnung mit dir und Billy, die mich durch eure offene und direkte Art tief berührte. Über die rein persönlichen Aspekte hinaus ist mir im Zuge der gestrigen Gespräche in sachlicher Hinsicht nun auch eine wichtige Unterscheidung klar geworden: Billy hat durchaus überzeugend die Wichtigkeit der Massentauglichkeit seiner Schriften und derjenigen der FIGU hervorgehoben. Es ist deshalb verständlich, wenn er die Integrität der Geisteslehre nicht durch kontextuelle Fremdelemente stören will und mit akademisch und vielleicht intellektuell hochtrabend wirkenden Zusätzen «verwässert». Es scheint somit nötig, sozusagen zweigleisig zu fahren, indem die «intellektuellen» Kreise mit ihren Ansprüchen, eben ein eigenes Gleis befahren. (Nebenbei bemerkt, sind mir die traditionelle akademische Welt und der kalte Intellektualismus ohnehin ein Greuel.) Aber eben, die «intellektuelle Klientel» sollte mit Vorteil auch bedient werden, weshalb ich mit meinen Bemühungen versuche, hier in die Kerbe zu springen.

Die persönliche Begegnung mit Billy hat das Bild, welches seine Schriften und seine Auftritte in Filmen und Interviews vermitteln, vollumfänglich bestätigt. In seiner Eigenschaft als «Prophet der Neuzeit» erfüllt er die über alles wichtige Aufgabe einer «Führerschaft», die exakt das Gegenteil des «Führertums» darstellt. Die Massenpsychologie lehrt uns immer und immer wieder, dass sich die Massen stets von den ihnen gemässen, ihren fehlgeleiteten Ansprüchen und Sehnsüchten entsprechenden Führerpersönlichkeiten beeinflussen und lenken lassen. Billy verkörpert in seiner charismatischen Ausstrahlung und in der Sache, die er vorlebt, unwillkürlich einen «Führertypus», der die Menschen nicht manipulativ lenkt, sondern sie durch das Vorbild seines Lebens und Wirkens zur Selbststeuerung inspiriert und motiviert. In diesem Sinne erfüllt er exakt jene Voraussetzungen, die gemäss Reich in seinem Buch Christismord den «Neuen Führer» definieren:

«Der Neue Führer wird sich etwas trösten können durch seine Überzeugung, dass die Wahrheit und das, was dem Menschen zuträglich ist, sich notwendigerweise durchsetzen werden, und sei es erst in einer Million Jahren. Er wird weiterhin nichts FÜR die Menschen, sondern einfach nur seine Arbeit tun, eine gute Arbeit. Er wird die Menschen sich selbst retten lassen. Er wird wissen, dass das niemand für sie tun kann. Er wird den Menschen einfach voraus leben und es ihnen überlassen, ob sie sich ihm anschliessen oder nicht. Er wird mehr Ratgeber als Führer sein. Ein Bergführer sagt einem auch nur, wie man einen Gipfel sicher erreicht; er bestimmt nicht, welchen Berg der Wanderer besteigen wird. Der Neue Führer führt vielleicht schon eine ganze Welt, ohne dass er selbst davon weiss oder ohne dass sich die Welt bewusst ist, von diesem Führer geführt zu werden. Christus war ein solcher Führer. Die Art, in der der Neue Führer lebt, seine Ideen, sein Verhalten und seine Ziele können schon weit in das öffentliche Bewusstsein gedrungen sein, ohne dass es auch nur jemand bemerkt hat. Er wird vielleicht noch für Entstellungen seiner Lehre durch andere angeklagt werden, oder für Missetaten, die er niemals befürwortet hat. Er fühlt sich verantwortlich, nicht für die Menschen, jedoch für das, was in der Welt vorgeht, so wie jeder Bürger der Welt sich für die Weltereignisse verantwortlich fühlt. Auch dies ist ein Kennzeichen der Neuen Führerschaft: Das Verantwortungsgefühl eines jeden Bürgers der Welt für alles, was in der Welt passiert, auch in ihren entferntesten Teilen. Der quatschende, sich anbiedernde, verleumdende, Witze reissende, pornographische leere Sack eines unverantwortlichen Staatsbürgers eines freien Landes gehört der Vergangenheit an, soviel ist sicher.» (Wilhelm Reich: «Christismord.» Olten 1978, S. 376 f.)

Irgendwie ist es mir nicht ganz recht, wenn Billy Ptaah quasi unter einem fremden Vorwand bemüht. Andererseits könnte es bei diesem «schlitzohrigen» Vorgehen für die erdenwissenschaftlichen Kreise der Plejaren durchaus interessant sein, von der «anderen Geisteslehre» rein irdischer Herkunft zu erfahren oder mehr in Erfahrung zu bringen. Wie gesagt, ich möchte hier keine Extrawurst beanspruchen, meine aber, dass in dieser Sache womöglich beide Seiten erkenntnismässig profitieren könnten.

Natürlich reichte die Zeit gestern nicht aus, um alle Fragen zu klären. Und wie das so ist, ergeben sich aus den alten Fragen wiederum neue ... Selbstverständlich würde ich mich freuen, wenn wir unsere Gespräche gelegentlich bei einem erneuten Treffen fortsetzen könnten. Und zwischendurch genügt ja auch mal ein kurzer Gedankenaustausch via E-Mail. Leider bin ich gestern im Feuer des Gesprächs mit Billy nicht mehr dazu gekommen, auch mit Elisabeth ein paar Worte zu wechseln. Aber auch das lässt sich irgendeinmal nachholen. Ich lasse sie jedenfalls herzlich grüssen.

Ich harre nun gespannt der Dinge, die sich aus dem nächsten Kontakt von Billy (hoffentlich) ergeben werden.

Alles Gute und liebe Grüsse auch an Billy
Daniel Gloor, Schweiz

Unverständliche Passivität der FIGU-Passivmitglieder

Wie ihr eventuell bemerkt habt, ist der Jahresbericht der FIGU-Landesgruppe Deutschland etwas spärlich ausgefallen, und das hat damit zu tun, weil wir FLDE-Mitglieder uns über unsere Aufgaben und ganz speziell über die in Deutschland ansässigen Passivmitglieder Gedanken gemacht haben. Aus betrüblichen Gründen sehen wir uns veranlasst, in Sachen der «FIGU-Landesgruppe Deutschland» und allgemein in bezug auf die Tochtergruppen und Passivmitglieder etwas zu sagen.

Wie der FLDE von verschiedenen Seiten zugetragen wurde und weiterhin wird, fühlen sich einige von euch durch uns, die FLDE, zum Teil belästigt, wenn wir unsere Arbeit machen und euch anschreiben. Es ist jedoch ganz klar die Aufgabe und auch die statutenmässig festgehaltene Vorgabe der FIGU-Schweiz, dass wir die Passivmitglieder in unseren eigenen Ländern anschreiben, in der Hoffnung, dass sie aktiv werden, um die Mission hilfreich voranzubringen. So wie die Kerngruppe aus Unzulänglichkeit gewisser Mitglieder seit geraumer Zeit am Schrumpfen ist, ist es auch in der Landesgruppe Deutschland so, sei es durch dieselben Austritte und Rückzüge – die z.B. aus Unverständnis, Herrschsucht, psychischen Problemen, Geiz oder Egoismus usw. erfolgen –, wie es auch in der Kerngruppe der Fall ist, oder durch Todesfälle, wie eben erst kürzlich auch Silvano, den auch ihr alle gekannt und geschätzt habt. Und statt euch Gedanken zu machen, wie die FIGU unterstützt werden kann, zieht ihr euch zurück oder überlasst dem immer kleiner werdenden harten Kern die ganze Arbeit, und exakt dasselbe gilt vor allem auch für eure Landesgruppe, die FLDE. Statt die FLDE in angemessener Weise zu unterstützen, da sie im selben Boot sitzt wie die FIGU-Schweiz, und anstatt dass die notwendige Arbeit geleistet wird, um die Mission der Wahrheitsverbreitung zu unterstützen, wird die FLDE kleingeredet und zum Teil gar angefeindet. Warum? Ist die FLDE eine Konkurrenz zur FIGU-Schweiz? Nein! Vielmehr ist die FLDE eine Erweiterung der FIGU-Schweiz. Es sollen ja gemäss FIGU-Statuten Tochtergruppen in allen Ländern gegründet werden, um die Mission der Verbreitung der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» voranzubringen. Ihr Passivmitglieder wollt alle informiert sein, die neuesten Kontaktberichte lesen, im Internet die aktuellen Bulletins und «Zeitzeichen» der KG sowie die «FLDE-Aktuell» und das «FLD-Extra» wie auch sonstige Veröffentlichungen und Bekanntmachungen herunterladen und lesen, aber niemand macht sich Gedanken, dass diese Arbeit der Schriftenstellung in der FLDE, wie auch in der FIGU-Schweiz, erledigt werden muss. Das Ergebnis dieser vielschichtigen Arbeit ist nebst vielem anderem eben die Geisteslehre, kurz GL genannt. Diejenigen, die sich in ehrlicher Form mit der GL auseinandersetzen und erkennen und wissen, was sie bedeutet, werden nicht müde zu betonen, wie wichtig ihnen die GL geworden ist, denn sie hat ihr Leben von Grund auf in positiver Weise verändert. Viele Mitglieder sagen, dass die GL ihr grösster und wertvollster Schatz geworden sei und dass sie durch die Lehre ihr Leben endlich in die richtigen und aufbauenden Bahnen lenken konnten. Ist die Essenz daraus nun die, dass ihr diesen Schatz in eigennützigster Weise für euch selbst behalten sollt, nach dem Motto: «Leben und leben lassen?» Ist das euer in dieser Form missverstandener Grundsatz der Geisteslehre? Das frage ich mich in Anbetracht der mageren Resonanz. Oder ist der Grundsatz nur der, dass es für euch einzig wichtig ist, die GL für euren eigenen Bedarf gefunden zu haben? Es scheint, dass für viele die Hauptsache nur die ist, selbst auf dem richtigen Weg zu sein. Aber ist das überhaupt der Weg der Geisteslehre? Ist es nicht vielmehr so, dass in jedem Menschen, der um die GL weiss, sie lernt, kennt und sie ehrlich umsetzt und daraus die Verantwortung zur Pflichterfüllung erwachsen lässt, sie auch aktiv in nicht missionierender Weise in die Welt hinausträgt? Dies eben so, wie es in der Geisteslehre als Grundsatz heisst: «Leben und Leben helfen.» Hinzu kommt, dass wir, die wir in Deutschland leben, insofern enorm privilegiert sind, weil die Geisteslehre, sowie alle sonstigen Schriften der FIGU, in der besten irdischen Sprache, nämlich in Deutsch, verfasst sind. Und viele nutzen dieses Privileg nicht oder nur zum eigenen Vorteil. Dieser Vorteil für die PG-Mitglieder gereicht der FLDE jedoch zum Nachteil, da die FLDE trotz der ganzen Arbeit und Bemühungen in Deutschland von vielen PG-Mitgliedern einerseits nicht angenommen und andererseits nicht ernst genommen und die FLDE, so scheint es, wie schon erwähnt, als Konkurrenz zur FIGU-KG angesehen wird. Dabei erfüllt die FLDE, wie schon gesagt, nur ihren Auftrag im Rahmen der Missions- und Pflichterfüllung. Die FLDE be-

kommt sogar zu hören, was in der Gruppe denn so Wichtiges bewerkstelligt werde. Wir würden ja sowieso nur auf der Stelle treten. Da kommt, im übertragenen Sinn, der uralte Spruch zum Tragen: «Im eigenen Land ist der Prophet am geringsten geschätzt.» So entsteht mitunter der Eindruck, dass der tatkräftigen Unterstützung der FIGU und ihrer Tochtergruppen ausgewichen und dadurch der Verantwortung und Pflichterfüllung bewusst aus dem Weg gegangen wird. Die FLDE erfüllt – wie jede andere FIGU-Tochtergruppe – dieselbe Arbeit wie die FIGU-Schweiz, eben nur in kleinerem Rahmen. Die Landesgruppe Deutschland erstellt auch Periodika, hält Infostände ab, organisiert eine jährliche PG-GV und bemüht sich um den Aufbau und Erhalt der Gruppe und Mission. Das FIGU-Schweiz-Mutter-Center kann diese weltumfassende Arbeit nicht alleine bewältigen. Deswegen hat die FIGU-Schweiz vor etlichen Jahren die Passivgruppe ins Leben gerufen und die verschiedenen Möglichkeiten der internen Gruppenbildung (Interessengruppe, Studiengruppe, Landesgruppe) geschaffen, um den Aufbau der Mission in den jeweiligen Ländern zu ermöglichen. Nicht nur mir erscheint es, dass die Passivmitglieder den Namen zum Programm gemacht haben, nämlich passiv zu sein und nur das ihnen Dienliche herauszupicken. Bestünde die Möglichkeit, würde ich für die Passivgruppe einen anderen Namen wählen, etwa «Initiativgruppe» oder «Offensivgruppe», um die Wichtigkeit der Mitarbeit der Passiv-Mitglieder in den verschiedenen Tochtergruppen zu betonen.

Auch wenn etliche Mitglieder schweizorientiert sind, so ist es doch wirklich an der Zeit, dass die Passiv-Mitglieder vor allem in Deutschland endlich aktiv werden. Betrachtet man die FIGU weltweit, lebt der grösste Teil der Passiv-Mitglieder in Deutschland mit bald 90 Mitgliedern, von insgesamt ca. 400 Mitgliedern weltweit. Zudem wurden die ältesten Mitgliedschaften und GL-Studien ebenfalls von deutschsprachigen FIGU-Interessenten beantragt und bestellt. Also könnte man denken, dass das Finden und Erkennen der GL das missionsbezogene Pflichterkennen unsere Mitglieder fokussiert hätte. Eben nur könnte ... Die Kerngruppe der 49 startet laufend Aufrufe an die Passiv-Mitglieder zur aktiven Gruppenbildung in allen Ländern der Welt, in denen Wahrheitssuchende auch auf die FIGU und ihre Schriften gestossen sind. Diese Aufrufe führen dazu, dass sich die Passiv-Mitglieder in aller Welt zusammenfinden und eine Interessen-, Studien- oder Landesgruppe bilden und aufbauen. Selbst in Amerika, wo die Studien- und Landesgruppen mehrfach durch einen Beschluss der Kerngruppe der 49 aufgelöst werden mussten – infolge nicht Einfügenwollens in FIGU-Regeln und sektiererischen Gehabes sowie Guru-Gebaren –, haben sich bereits wieder Passivmitglieder gefunden, die sich zu Interessengruppen der FIGU-Mission zusammenschlossen. Nur einmal so als Beispiel gesagt, dass auch dort eine Freiwilligkeit gegeben ist. Die Mitglieder in den USA sind der deutschen Sprache nicht oder nicht gut mächtig, dennoch bemühen sie sich FREIWILLIG um die Verbreitung der GL und der Mission. Ebenso die FIGU-Landesgruppe Japan und die Studiengruppe Tschechien, die beide auch kurz vor der Auflösung standen. Dies im Erkennen und Umsetzen der Notwendigkeit, dass eben aktiv und freiwillig, im Pflichterkennen des Missionsaufbaus, etwas getan werden muss. Diese Freiwilligkeit wird aber oft nur eigennützig ausgelegt. Freiwillig entscheide ich mich für die Mitgliedschaft in der FIGU und füge mich – ebenfalls freiwillig – in die notwendigen Aufgaben der Mission ein. So ist das zu verstehen. Wie die Kerngruppe auch, bemüht sich die FLDE, ihre Aufgaben mit einer schwindenden Anzahl an Mitgliedern zu erfüllen. Überall in der Arbeitswelt muss ein stetig wachsendes Arbeitsvolumen infolge Abgängen durch immer weniger Mitarbeiter erledigt werden. Diese Entwicklung wird durch die Firmenleitung bewusst so gesteuert, um den materiellen Gewinn zu maximieren. Dies führt zwangsläufig zu Unmut unter der Belegschaft. Wird die FIGU betrachtet, fällt die Tatsache auf, dass zwar andere Umstände vorliegen, aber Ursache und Wirkung identisch sind. Die Arbeit nimmt zu, jedoch die Anzahl aktiv mitarbeitender Mitglieder in der Kern- und den Landesgruppen nimmt ab, wobei in der Regel selbstsüchtige, selbstherrliche, herrschsüchtige und egoistische Gründe sowie Unverstehen und Ordnungswiderwillen usw. vorliegen. Gemäss der Aussage des Plejaren Ptaah, wären genug fähige potentielle Mitglieder resp. Mitarbeitende vorhanden, wären nicht persönliche Querelen, deretwegen sowohl die Mitgliedschaft wie auch die Pflichterfüllung in Frage gestellt werden. In der Arbeitswelt wollen die Menschen arbeiten und können nicht, doch in der FIGU können die Menschen arbeiten, aber sie wollen nicht. Wenn es hochkommt, dann geht der Arbeitswille nur bis zu den drei Arbeitstagen im FIGU-Mutter-Center Schweiz – und zum

Teil nicht mal das. Ach ja, die Mitarbeit in der FIGU bedingt persönlichen und finanziellen Einsatz. Als Gegenleistung erhält man «nur» die GL und die diversen Periodika, und das scheint ja doch ein bisschen wenig zu sein, wenn man den eigenen Einsatz in Überbewertung betrachtet. Aufgrund mangelnden Interesses, oder weil man aus Bequemlichkeit dem materiellen, angenehmen, schönen Leben – oder aus irgendwelchen anderen mageren Gründen – mehr Beachtung und Wert zuspricht als dem Bewusstseins-Fortschritt, wird die Flinte und damit die eigene Bewusstseinsentwicklung ins Korn geworfen. Als sehr unschöne lapidare Begründung, die einer eigenen charakterlichen Disqualifizierung entsprechen und einen unfeinen verantwortungslosen und unehrlichen Zug an den Tag legen, erfolgen bei Austritten billige und lächerliche Kündigungs-Aussagen wie «Kündigung aus persönlichen Gründen».

Der Weg von Billy wird unumstösslich sein Ende finden, wie es im Kreislauf von Leben, Sterben, Tod und Wiedergeburt als schöpferisches Gesetz gegeben ist. Was ist dann? Hat dann die FIGU-Zugehörigkeit ihren Sinn verloren? Nein, denn vielmehr ist es so, dass wir, die Zurückbleibenden, uns gerade dann um so mehr um den Erhalt der Mission, das Erbe von Billy, bemühen müssen. Er hat für uns nur «die Lanze gebrochen» und die Mission ins Leben gerufen, in der Voraussicht und Hoffnung, dass diese schwere Aufgabe nach seinem Ableben durch die FIGU als Gesamtverein weltweit aktiv und erfolgreich weitergeführt wird – gemeinsam und miteinander.

Karin Meier, Deutschland

Wegbereiter des «goldenen Zeitalters»

Oftmals kommen sich die Menschen des «Geisteslehrevolkes» – die da sind die Getreuen der FIGU sowie alle Verfechter der Geisteslehre und Erfüller der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote auf unserer Erde – wie einsame Kämpfer auf verlorenem Posten vor. Aber der Schein trügt, denn in nicht allzu ferner Zukunft werden die von den Obrigkeiten bekriegten, ausgenutzten, geschundenen, überwachten und geknechteten Menschen aller Völker der Erde auf die Worte der FIGU hören und sich langsam aber sicher gegen die vielfältigen Arten der Unterdrückung, Manipulation, Suggestion, Bevormundung und Erniedrigung durch Regierungen, Militärs sowie Geheimdienste, Religionsführer und Finanzbonzen usw. zur Wehr setzen. Dies wird vermehrt und unaufhaltsam ab dem Jahr 2029 geschehen, in dem das effective Zeitalter des Wassermannes beginnt. Momentan befindet sich die Erdmenschheit nämlich noch in der zweiten Übergangsphase vom Fischezeitalter zum Wassermannzeitalter, die am 3. Februar 1937 begonnen hat. Im Jahr 2029 tritt die Erde vollends in den Einflussbereich der goldenen Strahlung der galaktischen Zentralsonne ein, was in den Menschen der Erde die Sehnsucht und das Drängen nach Wissen, Weisheit, Wahrheit und Liebe noch verstärken wird. Eine zentrale Rolle spielt dabei das von der FIGU gebrachte Wissen der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit Lehre des Geistes, Lehre des Lebens».

Billy: Durch die galaktische Strahlungsenergie werden nicht nur das ganze SOL-System sowie alle Planeten und deren Monde beeinflusst, sondern auch sämtliche existierende Lebensformen, wie das auch durch die Kräfte des Mondes und der Sonne geschieht. Eine ähnliche Strahlung geht auch von der Universum-Zentralsonne resp. vom Universum-Zentralkern aus, wobei diese jedoch auf den gesamten universalen Raum und auf sämtliche Galaxien, Nebel, Lichtwolken und Dunkelwolken, auf die Elektronen, Neutronen und Neutrinos usw. und überhaupt auf alles Universale ausgerichtet ist. Der Zweck der Strahlung dient der Entwicklung resp. der Evolution. Die Energie beinhaltet als Kraft zweckgerichtete Impulse, so also beim gesamtuniversellen Vorgang Kraft-Impulse, durch die alle Vorgänge der Entwicklung/Evolution im Lauf von Werden und Vergehen und dem daraus hervorgehenden Wiederwerden und Wiedervergehen usw. usf. hervorgerufen werden. Diese Kraft-Impulse der strahlungsmässigen Energien rufen einen Erfüllungsdrang in allem Bestehenden im Universum hervor, wodurch die Galaxien, die Atome, die Sonnen und Planeten, die Gase und Neutrinos und alles Existierende gemäss ihren Bau-

plänen sich zu entwickeln und zu leben beginnen und sich ihrem Gang des Werdens und Vergehens einordnen. Die Strahlungseinflüsse der Galaxie wirken auch auf Mensch und Tier, wobei die bekanntesten Einwirkungen die sind, aus denen sich die Astrologie ableitet. Das sind jedoch nicht die einzigen Wirkungen, denn wie die Strahlungen von Sonne und Mond beeinflussen die Kräfte dieser Energien auch die Lebensvorgänge von Mensch und Tier sowie allen anderen Lebewesen und auch der Pflanzen jeglicher Gattung und Art.

(Quelle: FIGU-Bulletin Nr. 48)

Wassermannzeit: Das neue Zeitalter, das goldene Zeitalter. Stand der Erde, bzw. des SOL-Systems im direkten Bereich dieses kosmischen Sternbildes im Umlauf um die galaktische Zentralsonne. Wassermannzeit oder Wassermannära = geistiges (bewusstseinsmässiges) Zeitalter, Zeitalter der effektiven Wahrheit, Toleranz, Erleuchtung, Liebe, des Wissens, der Freiheit, Weisheit und Harmonie, was alles jedoch erst in sehr hartem Kampf erarbeitet werden muss. Das Wassermannzeitalter dauert 2155 Jahre wie jedes andere Sternzeichenzeitalter auch (nach Erdenjahren). Ein Wassermannzeitalter wiederholt sich nach dem Gesamtdurchlauf aller Sternzeichenzeitalter jeweils nach 25 860 Erdenjahren. Das gegenwärtig begonnene Wassermannzeitalter hat seinen Anfang gefunden am 3. Februar 1844, um 11.20 Uhr MEZ. Zuvor schwebte die Erde im Fischezeitalter und schob sich zum genannten Zeitpunkt in die Übergangszone der beiden Zeitalter. Die totale Übergangszeit beträgt 185 Jahre, so also mit dem Beginn des Jahres 1937 die letzten Schwingungen des Fischezeitalters überwunden waren und sich das Wassermannzeitalter in seiner zweiten Übergangsphase rapid zu entwickeln begann, und zwar mit dem Datum vom 3. Februar 1937, um 11.20 Uhr MEZ. Im Jahr 2029 wird die Übergangszeit vollendet und das Sonnensystem voll in der goldfarbenen (daher der Name <Goldenes Zeitalter>) Kosmosstrahlung des Wassermannzeitalters schweben, während noch restlichen 1970 Jahren, so das nächste Sternzeichenzeitalter erst wieder um die Wende des dritten zum vierten Jahrtausend zu erwarten ist, das mit dem Datum vom Mittwoch, dem 3. Februar 3999 um 11.20 Uhr MEZ das SOL-System in das Sternkreiszeichen des Steinbocks hinüberwechselt. (Quelle: <http://cz.figu.org/dekalogdodekalog>)

Fazit: Der Einsatz aller FIGU-Mitglieder und Freunde der FIGU-Mission weltweit wird Früchte tragen und ist nicht umsonst, sondern sehr wichtig und wertvoll. Es ist der Grundstein für die kommenden Umwälzungen hin zum Guten, Friedvollen, Ausgeglichenen und zum Erkennen und Befolgen der Gesetze und Gebote der Schöpfung Universalbewusstsein auf unserem Heimatplaneten. Daher gilt es, bei der Sache zu bleiben und sich unermüdlich und kreativ für die Ziele und Werte der Mission einzusetzen. Auch hier gilt: Ohne Fleiss kein Preis; steter Tropfen höhlt den Stein, und Beharrlichkeit, steter Einsatz und Zuversicht führen zum Ziel!

Achim Wolf, Deutschland

Überaktives Belohnungssystem bei Psychopathen

epochtimes.de, apn; Do, 03 Mär 2011 00:00 UTC

Forscher beobachten auffällige Hirnveränderungen bei Psychopathen

London (apn) Im Gehirn von Psychopathen ist der Drang nach Belohnung weit stärker ausgeprägt als bei anderen Personen. Dass viele solcher Menschen etwa zu Straftaten neigen, erklärten Psychologen bislang vor allem mit mangelnder Angst vor Strafe oder fehlendem Mitgefühl. Nun beobachteten US-Hirnforscher auffällige Veränderungen im Belohnungssystem des Gehirns. Als Folge davon versuchen Psychopathen offenbar, **ihre Wünsche mit allen Mitteln zu erreichen.**

Um die neurologische Grundlage solchen Verhaltens zu studieren, liessen Psychologen der Vanderbilt-Universität in Nashville gewöhnliche Versuchspersonen zunächst Fragebögen ausfüllen. Anhand der Antworten prüften sie dann, wie psychopathisch die einzelnen Teilnehmer waren.

Im nächsten Schritt stimulierten sie das Belohnungssystem der Probanden – einmal mit der Droge Amphetamin, dann mit einer hohen Geldprämie, die die Teilnehmer für das Lösen einer Aufgabe bekommen sollten. Mit bildgebenden Verfahren beobachteten sie dabei im Gehirn die Reaktion des Nucleus accumbens, des Belohnungszentrums.

Unter dem Einfluss von Amphetamin schüttete das Areal vermehrt den Botenstoff Dopamin aus – vor allem bei jenen Teilnehmern, die anhand der vorherigen Tests als psychopathisch galten. Bei den als stark psychopathisch beurteilten Probanden wurde fast vier Mal mehr von dem Botenstoff freigesetzt als bei den unauffälligen Personen.

Auch als die Teilnehmer gegen Geld eine Aufgabe lösen sollten, war das Belohnungszentrum bei den auffälligen Probanden besonders aktiv, wie die Forscher im Fachblatt «Nature Neuroscience» schreiben. «Wegen dieser überzogenen Dopamin-Reaktion können Psychopathen, wenn sie erst einmal die Möglichkeit einer Belohnung ins Auge gefasst haben, ihrer Aufmerksamkeit nicht eher abwenden, bis sie bekommen haben, was sie wollen», vermutet Studienleiter Joshua Buckholz.

(Quelle: Nature Neuroscience, Online-Vorabveröffentlichung) (AP)

Quelle: <http://de.sott.net/article/1060-Uberaktives-Belohnungssystem-bei-Psychopathen>

Der Mensch und die Monster in Menschengestalt: So erkennen Sie einen Psychopathen

Anna Vonhoff; FOCUS Online; So, 06 Apr 2014 15:28 UTC

Rund 500 000 Psychopathen leben in Deutschland – wahrscheinlich sogar mehr. Denn nur 50 Prozent fallen auf: Sie landen als Gewalttäter im Gefängnis. Die andere Hälfte schlägt sich erfolgreich durchs Leben.

Wodurch sich Psychopathen verraten.

Sie sind oft **äusserst charmant, eloquent, selbstbewusst**. Aber allen ist eine böse, dunkle Seite gemein: Psychopathen sind **skrupellos, manipulativ und ohne jegliches Mitgefühl für ihre Umwelt**. **«Vier bis fünf Prozent der Menschen sind Psychopathen, aber nicht alle werden kriminell»**, sagt Niels Birbaumer, Professor für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie der Universität Tübingen.

Keine Angst vor Strafe

Nicht jeder Psychopath wird zum Vergewaltiger oder Mörder. Viele sind äusserst erfolgreich im Beruf: Ihre Rücksichtslosigkeit, ihr übersteigertes Selbstwertgefühl und ihre Risikobereitschaft bringt sie in Machtpositionen. Weil es den Psychopathen an Empathie fehlt und sie keine Furcht empfinden, können sie sich oft besonders gut durchsetzen. «Welche Entwicklung diese Menschen nehmen, hängt auch mit ihrem sozialen Hintergrund, ihrer Intelligenz und Schulbildung ab», sagt Birbaumer. Den intelligenteren gelinge es, ihre Persönlichkeitsmerkmale so zu nutzen, dass sie beruflich äusserst erfolgreich werden. **«Sie haben keine kognitive Defekte, können ihr Handeln rational erfassen, sich die Folgen vorstellen. Aber sie empfinden nichts.»**

Alle Psychopathen haben einen Gehirndefekt

Egal, ob sie im Gefängnis, in der Politik oder auf dem Chefsessel eines Grosskonzerns landen, Menschen mit psychopathischen Tendenzen haben eines gemeinsam: Sie zeigen **keine Gehirnaktivität in Arealen, die mit dem Furchtsystem zusammenhängen**. «Kognitiv können sie die Folgen ihres Handelns durchaus begreifen – aber spüren können sie es nicht», sagt Birbaumer. Das Leid ihrer Opfer lässt sie schlicht kalt, sie fühlen auch **keine Angst vor den Konsequenzen ihrer Taten**, sind emotional nicht in der Lage, mit anderen mitzufühlen. Deshalb sind **zwischen 25 und 40 Prozent der Gefängnisinsassen Psychopathen**. Vor allem unter den Schwerverbrechern mit einer hohen Rückfallquote befinden sich viele.

Der Tübinger Neurowissenschaftler untersucht die Gehirne von Psychopathen im Magnetresonanztomographen (MRT). Birbaumer hofft, dass auch Psychopathen-Hirne lernen können, emotional zu werden. «Die Ergebnisse von psychotherapeutischen Rehabilitationsmassnahmen mit diesen Verbrechern sind nicht schlecht», sagt er und verweist auf sinkende Rückfallquoten.

Kommentar: Die Hoffnung, dass Psychopathen geheilt werden können, ist ein populärer Irrglaube und eine Desinformation, die durch Psychopathen an der Macht mit Hilfe von Mainstream-Wissenschaft verbreitet wird. Es ist nicht nur unmöglich sie zu heilen, sie betrachten sich gar nicht als heilungsbedürftig: Es sind immer andere (empathische) Menschen, mit denen etwas nicht stimmt. Psychopathen können kaum aus eigenen Erfahrungen lernen, da sie einen Mangel an Spiegelneuronen aufweisen, die eine grosse Rolle beim Lernen spielen.

ADHS kann Störung ankündigen

Viele Psychopathen sind **schon im Kindesalter verhaltensauffällig**. «Typischerweise haben Psychopathen schon vor der Pubertät Probleme», sagt Birbaumer. Der Psychologe und Neurowissenschaftler glaubt, dass beispielsweise Kinder, die schon vor der Pubertät unter dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) leiden, ein hohes Risiko haben, psychopathische Tendenzen zu entwickeln. «Diese Kinder werden mit Ritalin behandelt, das hat aber keinen Langzeiteffekt.» Birbaumer plädiert deshalb dafür, möglichst früh mit einer Verhaltenstherapie zu beginnen. Ein Training noch vor der Pubertät sei sinnvoll – je früher desto besser.

Kommentar: Der Zusammenhang zwischen ADHS und Psychopathie ist weit hergeholt. Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom selbst ist eine fabrikierte Krankheit, die durch die Pharmaindustrie erfunden wurde, um ihre toxischen Medikamente (u.a. auch Ritalin) zu vertreiben. Ritalin hat nicht nur keinen Langzeiteffekt, wie hier behauptet wird, sondern überhaupt keinen positiven Effekt. **Ritalin ist ein Psychopharmakum und gehört zur Gruppe der Betäubungsmittel, genau wie Kokain und Morphin.** Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom basiert in Wahrheit häufig auf mehreren ganz natürlichen Gründen und hat wenig mit einem echten Psycho-Krankheitsbild zu tun.

Psychopathen-Checkliste hat 20 Merkmale

Birbaumer glaubt, dass auch Psychopathen lernen können, Furcht zu empfinden – und zwar indem Therapeuten und Wissenschaftler «tote» Hirnareale aktivieren. «Es stimmt nicht, dass Psychopathie nicht änderbar ist. Die Gehirnaktivität kann trainiert werden.» Nicht Medikamente, sondern eine Verhaltenstherapie könnte helfen. Noch wisse man allerdings nicht, wie langfristig die positiven Effekte sein können. Wer den Verdacht hat, es mit einem Psychopathen zu tun zu haben, der sollte ihm so rasch wie möglich «aus dem Weg gehen», rät der Neurowissenschaftler.

Kommentar: Hier kommt wieder das Wunschdenken bzw. die Naivität von Professor Birbaumer zu Tage. Die Psychopathen können und wollen nicht geändert werden, die toten Hirnareale können nicht per Schalter aktiviert werden. Genetische Fehler lassen sich nicht so einfach reparieren.

Der Psychopathen-Test

Der kanadische Kriminalpsychologe Robert Hare hat eine Psychopathen-Checkliste entwickelt (PCL), die die wichtigsten 20 Symptome aufzeigt. Doch ob jemand, auf den mehrere Merkmale zutreffen, tatsächlich ein Psychopath ist, bleibt ungewiss.

Doch **selbst Kriminalpsychiatern liegen häufig falsch mit ihren Einschätzungen**. Die Checkliste gilt trotzdem als wissenschaftlich anerkanntes Mittel zur Erfassung psychopathischer Tendenzen. **Es kann aber auch jemand gefährlich und kriminell sein, der nur wenige Punkte erzielt.** «Die Grenzen sind fließend», sagt Birbaumer.

Kommentar: Bei solchen Checklisten und Kriterien ist Vorsicht geboten, da die Sache nicht so einfach ist. Viele Psychopathen muss man jahrelang aufmerksam beobachten, um sie zu entlarven. Andererseits dürfen normale Menschen, die vielleicht einfach nur unter Stress stehen oder traumatisiert sind,

nicht als Psychopathen abgestempelt werden, weil sie ein paar Kriterien der Psychopathie (temporär) erfüllen.

1. **Blender mit oberflächlichem Charme.** Psychopathen haben die Tendenz, raffiniert und einnehmend zu sein. Das hilft ihnen, bestimmte Positionen zu erlangen – macht sie aber auch zu unangenehmen Gesprächspartnern.
2. **Übersteigter Selbstwert.** Psychopathen können äusserst arrogant und eingebildet sein, da sie ihre eigenen Fähigkeiten masslos überschätzen.
3. **Exzessiver Erlebnishunger.** Psychopathen suchen ständig nach Stimulation, sie gehen grosse Risiken ein und haben keine Angst vor den Folgen. Es wird ihnen schnell langweilig – häufige Jobwechsel sind eine mögliche Folge davon.
4. **Pathologisches Lügen.** Psychopathen sind oft krankhafte Lügner, die ihre Mitmenschen ohne Skrupel in die Irre führen.
5. **Manipulatives Verhalten.** Rücksichtslos suchen sie nach ihrem eigenen Vorteil – ohne mit ihren Opfern mitzufühlen.
6. **Fehlen von Reue und Scham.** Unbarmherzig sind Psychopathen blind für die Bedürfnisse anderer. Für ihre Opfer zeigen sie oft nur Verachtung.
7. **Oberflächliche Gefühle.** Psychopathen haben oft nur ein begrenztes Spektrum an Gefühlen. Zu echten Emotionen sind sie meist nicht fähig.
8. **Mangel an Mitgefühl.** Psychopathen sind kalte Menschen, die kein Einfühlungsvermögen zeigen.
9. **Parasitärer Lebensstil.**
10. **Schlechte Verhaltenskontrolle.**
11. **Promiskuität.** Psychopathen haben häufig wechselnde Partner, zahlreiche Affären und versuchen häufig, andere zu sexuellen Handlungen zu zwingen.
12. **Verhaltensauffälligkeit als Kind.** Oft waren Psychopathen schon vor ihrem 13. Lebensjahr auffällig: Als Kind lügen sie beispielsweise besonders häufig, legen Feuer, quälen Tiere oder trinken exzessiv Alkohol.
13. **Fehlen von Zielen und Plänen.** Langfristig planen können Psychopathen eher nicht, sie laufen auffällig ziellos durchs Leben.
14. **Impulsivität.** Psychopathen denken nicht an die Folgen ihrer Handlungen, sie sind launisch und unberechenbar und können kurzfristigem Verlangen schlecht widerstehen.
15. **Ablehnung von Absprachen.** Verabredungen einzuhalten fällt Psychopathen schwer, sie versäumen es auch oft, Rechnungen zu bezahlen und Verträge zu befolgen.
16. **Verantwortungslosigkeit.** Psychopathen weisen Verantwortung weit von sich und versuchen, andere zu manipulieren.
17. **Keine lange Beziehungen.** Bindungen sind Psychopathen suspekt, sie wechseln häufig ihre Bezugspersonen. Langzeitbeziehungen sind ihnen nicht wichtig.
18. **Jugendkriminalität.** Zwischen 13 und 18 Jahren sind diese Personen häufig auffällig und werden kriminell.
19. **Widerruf der Bewährung.** Psychopathen, die kriminell geworden sind, verstossen häufig gegen ihre Bewährungsauflagen.
20. **Vielseitige Kriminalität.** Psychopathen gehören in den Gefängnissen zu denjenigen, die die schwersten Straftaten verübt haben.

Kommentar: Es ist sehr erfreulich, dass immer mehr etablierte Medien ihre Aufmerksamkeit dem Phänomen der Psychopathie widmen. Wie Sie dem Artikel sicher entnommen haben, herrschen auch viele Missverständnisse in der wissenschaftlichen Welt über Psychopathie (z.B. die Heilbarkeit von Psychopathen oder der Zusammenhang von Psychopathie und ADHS), die zum grössten Teil durch Psychopathen an der Macht verbreitet werden, um die Blicke der normalen empathischen Menschen von sich abzuwenden und die Gefahr der Psychopathie für die Gesellschaft herunterzuspielen

Wenn Sie nicht nur mehr über Psychopathie, sondern auch über die Auswirkungen dieser Persönlichkeitsstörung auf unsere Gesellschaft wissen möchten, empfehlen wir Ihnen das Buch *Politische Ponerologie: Eine Wissenschaft über das Wesen des Bösen und ihre Anwendung für politische Zwecke*. Das Buch können Sie hier erwerben.

© de.pilulerouge.com

Politische Ponerologie: Eine Wissenschaft über das Wesen des Bösen und ihre Anwendung für politische Zwecke

Quelle: <http://de.sott.net/article/14742-Der-Mensch-und-die-Monster-in-Menschengestalt-So-erkennen-Sie-einen-Psychopathen>

«Der Mächtige ist zu klein, um Mensch zu sein; der Kleine ist aber gross genug, um Mensch zu sein.»

Buch <OM>, Kanon 32, Vers 429

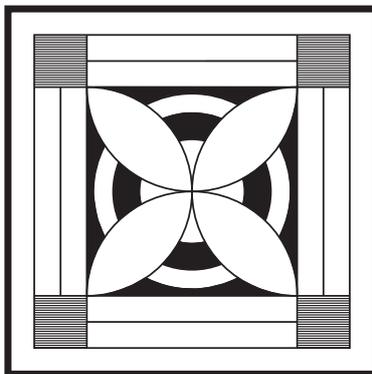
Der im Bewusstsein, im Charakter und in seiner Moral und Ethik klein resp. unterentwickelt und in sich gefangene Mensch strebt nach Macht, weil er kein gesundes Selbstwertgefühl hat. Er sucht daher fälschlich Selbstbestätigung, Selbstverwirklichung und Befriedigung seiner egoistischen Bedürfnisse durch das Anstreben und Ausführen von negativ ausgearteter Macht über andere Menschen. Er stellt sich nicht auf die gleiche Stufe mit seinen Mitmenschen und dem Leben um sich herum, sondern strebt danach, Menschen zu unterdrücken, zu beherrschen und sie in jeder Hinsicht gewaltsam auszubeuten, zu erniedrigen und unter das Joch seiner kranken Psyche resp. seines psychopathischen Bewusstseins zu zwingen. Um seine selbstsüchtigen Ziele zu erreichen, geht er über Leichen, denn er hat weder ein Gewissen, noch Skrupel oder Hemmungen, sich auf Kosten anderer Menschen zu bereichern und ohne Rücksicht auf Leib und Leben anderer Geschöpfe seine fehlgesteuerten Interessen durchzusetzen. Der solcherart Mächtige ist in jeder Hinsicht unfähig, Menschen rechtschaffen, gut und verantwortungsvoll zu führen. Er kann sein fehlbares Schalten und Walten gegen das Allgemeinwohl und seine kriminelle Energie so lange ausleben und damit immensen Schaden verbreiten, wie die Menschen des Volkes dies dulden und zulassen, anstelle dass sie ihn aus seinen Ämtern entfernen und ihn ein für allemal aus der Gesellschaft der rechtschaffenen Menschen aussondern.



Geisteslehre-Symbol <Tyrannie>

Der bescheidene, um seine Gleichheit und Gleichwertigkeit mit allem Leben und den Mitmenschen wissende Mensch, der in diesem Sinne <klein> und nicht grössenwahnsinnig ist wie der Mächtige, stellt sich selbst gleich mit allem Leben und respektiert alles und jedes im Universum als mit ihm verbundene Mitschöpfungen und Mitexistenzen. Er macht sich durch seine mitfühlenden, freundlichen, respektvollen, gütigen und liebevollen Gedanken und Gefühle sowie durch sein Wissen und seine Weisheit zum wahren Menschen, der seine Verantwortung bestmöglich überdenkt und in die Wirklichkeit des Lebens umsetzt. Er bleibt bewusst stets ein Schüler des Lebens und der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten und richtet sein Denken und Fühlen sowie seine Taten und Handlungen nach den Gesetzen der Schöpfung Universalbewusstsein aus, denn er weiss, dass er seine Existenz allein der Tatsache zu verdanken hat, dass seine ihn belebende Geistform durch die reingeistige Energie der Schöpfung erschaf-

fen wurde und dass er durch seinen Geist und sein Bewusstsein stets untrennbar mit der Schöpfung und mit allem in ihrem Universum verbunden ist. Er strebt danach, wahrer Mensch zu sein und sich auf friedliche Weise und im Bewusstsein der Einheit mit der Schöpfung selbst zu verwirklichen. Er weiss, dass Selbstsucht, Machtgier und das übertriebene Streben nach der Erfüllung materieller Süchte ihn stets in die Irre führen und den Weg der Evolution hin zum Geistigen und Schöpferischen hemmen und verlangsamen. Daher bleibt er stets unbeirrbar in seiner Bescheidenheit und in seinem Streben nach Liebe, Wissen und Wahrheit, denn sie allein sind die unvergänglichen Werte des wahren Menschseins, für die sich zu leben wirklich lohnt.



Geisteslehre-Symbol «Bescheidenheit»

Achim Wolf, Deutschland

NO Death Penalty: Zur Problematik der Todesstrafe

In meinen Überlegungen zur Todesstrafe ist die Todesstrafe bei eindeutig erwiesenem Mord unter dem Aspekt der Gerechtigkeit nicht undenkbar, da es keine «höhere Gerechtigkeit» gibt. Dies resultiert aus theoretischen Überlegungen, wie man aus konsequent-atheistischer Sicht bei Mord von Seiten eines demokratischen Staates zu reagieren habe. Genau in dieser rein theoretischen Überlegung liegt schon das erste Problem begründet: Die **Todesstrafe ist nicht praxistauglich**, weil schon ein einziges vollstrecktes Fehlurteil den Aspekt der Gerechtigkeit falsifiziert. Man denke an das Beispiel USA, wo nachweislich Unschuldige hingerichtet wurden. Aus einer Umfrage zur «Death Penalty» in den USA geht hervor, dass eine Mehrheit von 59% sagt, dass in den USA in den letzten Jahren Unschuldige hingerichtet wurden; gleichzeitig sprechen sich 64% für die Todesstrafe aus.

Es ist vor allem der republikanische Bevölkerungsanteil in den USA, der die Todesstrafe befürwortet, und hier wiederum steigt die Befürwortung, je weiter es im politischen Spektrum nach rechts geht. Am Ende müssen wir das Grinsen einer Sarah Palin ertragen, die an Adam und Eva glaubt, die Evolution für Lüge hält und die Todesstrafe für Julian Assange fordert. Ein weiterer und ebenfalls entscheidender Aspekt, der gegen die Todesstrafe spricht, liegt in der Justiz begründet, wo – in den USA wie in Europa – Richterurteile mitunter käuflich sind. Personen, die in den USA hingerichtet wurden, hatten oft nicht das Geld für einen guten Rechtsanwalt und wurden kurzerhand von einem Pflichtverteidiger nach Tagesordnung abgespeist. Vermögende und «angesehene» Personen hingegen leisten sich einen Staranwalt und können – von etwaigen Schmiergeldzahlungen abgesehen – den Richterspruch massgeblich beeinflussen. Es gibt Berge an juristischen Büchern, die sich nur mit dem Unterschied zwischen Mord und Totschlag beschäftigen. Klarerweise haben Anwälte ein Interesse daran, denn wenn es ihnen erfolgreich gelingt, einen Mord als Totschlag darzustellen, verdienen sie eine Menge Geld. Ein weiteres Problem sind etwaige mediale Vorverurteilungen und etwaiger Einfluss auf das Gericht, und das bei einem Urteil, bei dem es für den Angeklagten um Leben oder Tod geht. Ephraim Kishon hat einmal im ORF gesagt, er sei gegen die Todesstrafe, weil das für ihn keine Strafe sei, wenn der Täter tot ist; lebenslänglich im Gefängnis, das sei eine Strafe. Die Todesstrafe ist irreversibel, Mord ist auch irreversibel; als konsequen-

ter Atheist, der Respekt vor dem endlichen Leben propagiert, muss ich mich unwiderruflich und explizit gegen die Todesstrafe aussprechen, weil das Kernproblem dieser Thematik in der Irreversibilität besteht. Ich wiederhole: **Ein einziges vollstrecktes Fehlurteil bei der Todesstrafe falsifiziert den Aspekt der Gerechtigkeit.** In den USA sind unter den Verurteilungen zur Todesstrafe etwa 20 Prozent Fehlurteile.

Ist die Todesstrafe a priori abzulehnen? Hätte Israel Adolf Eichmann nicht hinrichten dürfen? Gibt es Fälle, bei denen die Todesstrafe zu vollziehen ist, sind Ausnahmen zu machen, wenn es um Massenmord und Schuld ohne jeden Zweifel geht? Ich habe ganz gezielt das Beispiel Adolf Eichmann gewählt, um die Problematik von Gerechtigkeit durch die Todesstrafe aufzuzeigen, weil es bei Genozid keine adäquate Strafe geben kann. Die Hinrichtung von Adolf Eichmann sei als eine Art Verlängerung der Nürnberger Prozesse legitimiert, denen er durch Flucht entgangen war.

Der Österreicher und ehemalige SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann hielt sich unter dem Namen «Clemens» in Argentinien auf; Simon Wiesenthal spürte ihn zusammen mit dem israelischen Geheimdienst Mossad auf; in Israel fand der Prozess statt, 1962 wurde er hingerichtet. Das evangelische Kirchenmitglied Adolf Eichmann war für die sogenannte «Endlösung zur Ermordung der Juden» verantwortlich.



Adolf Eichmann im April 1961

In seinem Buch «Worse than War» stellt Daniel Jonah Goldhagen die UNO wegen Inkonsequenz an den Pranger und fordert die Legitimation, Personen, die an politischem Massenmord beteiligt sind, unverzüglich im Konsens mit der Weltgemeinschaft im Sinne des friedlichen Zusammenlebens töten zu lassen. Die Problematik einer solchen Forderung besteht einerseits im Ziehen von Grenzen, wer in die Zielgruppe gehört und wer nicht, andererseits in der Legitimation selbst, die eine Instanz innehat, an deren Spitze die Vereinigten Staaten stehen, denen von der «Weltgemeinschaft» der Stern zum «Welt-Sheriff» angesteckt wird. Wir haben hier – wie schon generell bei der Todesstrafe – das Problem etwaiger Korruption auf Seiten der Judikative, hier, um Tötungen gezielt zum eigenen finanziellen, wirtschaftlichen, politischen Vorteil durchführen zu können. Dass die derzeitige Situation resp. Regelung nicht zufriedenstellend ist, wo selbst Europa aufgrund von wirtschaftlichen Interessen vor Massenmord beispielsweise in Afrika die Augen verschliesst, muss zwar durchaus zu einer Reform der UNO, darf aber nicht zu einer willkürlichen Weltpolitik bestehend aus einem «Welt-Sheriff» mit verbündeten «Hilfs-Sheriffs» führen. Wir haben beim Irak erlebt, wie problematisch ein Herr Bush ist; ich möchte Sarah Palin gar nicht als US-Präsidentin an die Wand malen.

Ich halte «lebenslänglich» bei Mord, Massenmord und Genozid nicht für gerecht, aber nach Abwägung der Konsequenzen der Alternative für die einzig zu vertretende Bestrafungsform. Man muss sich vom Gedanken, Gerechtigkeit schaffen zu können, verabschieden, denn das Beispiel Genozid zeigt die Grenzen jeder Judikative auf.

Ein Muslim in Österreich tötet seine Frau mit 23 Messerstichen, nach 7 Jahren ist er wieder auf freiem Fuss. In Deutschland töten zwei 19-Jährige ein Ehepaar mit über 40 Messerstichen, mit 26 sind beide wieder frei. Da kommt in Deutschland ein Mann ins Frauenhaus, schleudert seine 7-jährige Tochter solange auf den Boden, bis sie tot ist, nach 9 Jahren kommt er aus dem Gefängnis. Zur Relation: Ein Rentner in Deutschland, der einen Bankier im Keller gefesselt hatte, weil er wegen dem Bankier viel

Geld verloren hatte, kommt 6 Jahre ins Gefängnis. Ich spreche mich noch einmal expressis verbis gegen die Todesstrafe aus, weil das Kernproblem in der Irreversibilität besteht: Ein einziges vollstrecktes Fehlurteil falsifiziert den Aspekt der Gerechtigkeit bei der Todesstrafe.

Autor: Wolfgang Böhm

Quelle: <http://klartext.weebly.com/zur-problematik-der-todesstrafe.html>

Deutscher Text in FIGU-Sonderbulletin Nr. 67 vom Mai 2012

Reader's question 'Democracy'

Reader's question

Dear Elisabeth, in a contact in 2011 (printed in Semjase block 25) Billy said to Ptaah, that at some point it would be good if Ptaah would say something about democracy. Could you please ask Billy, whether some time he could talk with Ptaah, that is to say, if he could get a detailed explanation from him about that?

It would certainly be of general interest, because it would be a valuable instruction and a guideline towards the realization of a true democracy amongst the human beings, which we human beings of Earth could strive for.

Achim Wolf, Germany

Answer

In accordance with the conversation with Ptaah from Saturday, the 7th of April 2012 (Contact 538.) the following cited conversation took place with regard to a true and direct democracy, as it is equally given amongst the Plejaren peoples, whereby such a democracy in this frame does not exist among terrestrial peoples, neither will it exist for a long time. The whole of the conversation and the given explanations shall and may not, however, be used to bring about, in any kind and wise, in any terrestrial states, revolutionary and subversive machinations against governments, parliaments and parties, etc. Everything explained merely represents the Plejaren form of democracy and the will of the Plejaren peoples regarding this, hence it may not be concluded from this that the whole thing shall be a corresponding instruction and meant for revolutionary deeds and machinations and for subversive purposes in relation to terrestrial governments. When it is said according to old predictions (which lead back among others also to Jmmanuel [see: <Talmud Jmmanuel>, the 25th chapter, <The Prophecies>, page 193, verse 10]), that the peoples themselves rise up against their governments, i.e. authorities, as has been the case for many years especially in the Arab world (e.g. Tunisia, Libya, Egypt, Yemen und Syria, etc.), then that which emerges from these uprisings of the peoples to a new form of government and military regime, has nothing to do with a true and direct democracy or even just with a partial democracy, consequently also in this respect no comparisons can be made to the effective democracy of the Plejaren. Truthly, all of these countries fall from one tyrannical, despotic and dictatorial form of government and dominance into another, which likewise have nothing to do with a true and direct democracy and are therefore just as tyrannical, despotic and dictatorial as the previous forms.

Billy

Excerpt from the 538th official contact conversation of Saturday, the 7th of April, 2012

Billy ... However, something else: Achim Wolf has written and asked if at some point you would say something about that which is to be understood by a real democracy. He has asked, because during a contact conversation we had spoken together about this topic. In addition you have privately

mentioned to me, that at some point you would say something about this in more detail, which in the meantime, however, has once again fallen into oblivion. Now, however, it would also be interesting for me, what you have to say to this.

Achim writes the following: ... (see letter to the editor at the top)

Ptaah Actually I have not remembered that, but I would like to fulfill my promise, although I must clearly and plainly say, that the whole thing solely and exclusively corresponds to our Plejaren understanding of democracy and has nothing to do with the understanding in this regard, that prevails amongst the terrestrial peoples. It also shall not serve thereto, that you will be suspected of being politically active and want to achieve something in Switzerland in connection with my explanations. Would such a suspicion nevertheless be raised, then this would correspond to a lie and calumny. And what I will be explaining regarding this, must never be used in such a way, that politically and publicly subversive machinations shall come about from this on Earth. My statements are only purely to give an account, which is given with regard to our planetary-governmental democracy and how it is handled. Thereby I must also say, that I must restrict my explanations to a single discussion because everything is far too extensive, therefore I would have to speak about it on several occasions and explain everything. Which, however, would probably lead too far, which is why, according to the extensiveness with regard to the democracy as we understand and handle it, I must therefore explain everything briefly and yet in enough detail so that a clear picture emerges.

Billy It is good to mention, that no politically and governmentally motivated subversive measures should come about from your explanations, because it must be understood that your statements only give an account of what is given and applies as a democracy with you. The whole thing shall and may therefore not be an instruction thereto, that on Earth in any state of Earth politically subversive actions come about from this.

Additionally, I also think, at least according to what I know about your Plejaren handling of the democracy, that your understanding of democracy can hardly likely be realized in any state in the present time and in the near future on Earth. Therefore I also strongly object against the fact that I could be alleged to be politically active and try in some kind and wise to propagandize something in the form of a democracy as you will explain it.

Ptaah This is the sense of my words. My explanations serve solely and exclusively to make clear the understanding of democracy and the state of democracy, as the whole thing applies to us Plejaren. If decisive upheavals and developmental changes shall come forth for the better with regard to a true democracy, then this requires deeply motivated, willing as well as absolutely peaceful and slow purposive changes by the whole people. In the course of this, no insurgency, no illogical Gewalt* and likewise no coercion must ever appear, and indeed neither on the part of the people nor from any groups or from the ruling ones and parties, etc., as also not from military and security forces and so forth.

Billy Everything must therefore be in accordance with an absolutely peaceful will of all the people and must not lead to Gewalt and coercion and naturally above all also not to acts of terrorism.

Ptaah Democracy requires, that from all sides, so therefore from those governing, the parties and the people, everything is being handled, transformed and carried out equally and in peacefulness and therefore no Gewalt, coercion or repressive measures appear from any side. A true democracy must therefore be built up without Gewalt and coercion, etc. already from the ground, consequently no acts of Gewalt and coercion or retaliatory measures in any form by any side must appear. And as an explanation of what we Plejaren understand by democracy, I want to explain the following:

In the case of us Plejaren, around 52,000 years ago, the true democracy and thus also a lasting peace ever since as well as an extensive freedom was established amongst all peoples, which happened by means of the fact that all undemocratic forms of government and their modes of action were prohibited. That also led to a definitive peace amongst all peoples, hence we Plejaren live in true peace and in real freedom ever since.

The peoples themselves namely want peace and freedom, however no war, no despotism and no dictatorship. Wars, despotism, dictatorship and tyranny of any kind in each case always come from rulers, parties, parliaments, military and from secret services, etc. as well as from governing ones and their proponents and followers, never however from the peoples themselves, because they are fundamentally against war, unpeace and unfreedom, etc. The whole thing is founded in the cognition that forms of government, which are based on parliaments and parties or on despotism, dictatorship or republics, etc., are contrary to any true democracy and a deception against the peoples, because they are being deceived through untenable promises, propaganda and lies, etc. Thus our ancestors proceeded on the assumption, which has maintained itself as such up to the present day, and has confirmed our true form of democracy, that the people, if they themselves must decide in their own responsibility, bring to bear their true and uninfluenced opinion. In contrast to this, it is given that one's own personal and free decision is not brought about, if the people-leaderships are not elected by the people, but rather there exist any forms of government and parties, which under some circumstances influence the elections through propaganda, etc. as well as by vote-buying and vote-falsifications or through Gewalt and coercion. If thus some things are put to the vote and to that a 'yes or no' is brought in by the voters, then this in general does not correspond to their own opinion and vote, but rather to one influenced and imposed upon due to propaganda, Gewalt or by buying. This means, however, that with that, the true democracy and the understanding for it are already nipped in the bud, namely because one is only allowed to vote and to be 'for or against' something, without the fact that one's own opinion can be responsibly expressed, openly brought up and taken into consideration. Consequently all other voters are not able to personally study the opinions of the individual citizens carefully, which, however, on the contrary must publicly be the case in a true democracy. If, however, only propaganda is made and an open discussion of the issue is not carried out, consequently all citizens who have something to say to the issue, are not listened to, then one way or the other, this is dictatorial – determined by those governing, the parliaments and parties. So in this wise, the people are only allowed to take part with a 'yes or no' in an election, without the possibility of a personal and direct expression of opinion, hence the voting cannot be explained. In a true democracy, however, each person called to an election must be able to express his/her free opinion with regard to a 'for or against' and to make clear what is his/her view and opinion as well as his/her wish and also the reasons for the approval or rejection of that which is up for election.

All forms of government without real popular representation, exclusively chosen by all the people, show that solely through the ruling powers and parties predetermined things are called to election, and indeed no matter in which connection and about what things should be voted. The individual citizen of any people has nothing to say, which corresponds to no more and no less than a tyrannical and dictatorial system, and namely under the guise of a supposed democracy. Thus, in any case, the big problem is always a governmental form of this kind and its entire mechanism, by which a true democracy is prevented. However, such governmental forms lead in one way or another to more or less heavy conflicts in all peoples and social classes and, above all, naturally also in the parties, parliaments, government circles and in the particular individuals themselves. This proves that the methods of the election and those kinds of 'referendums' are worth nothing and in any case always bring about the failure of a true democracy. Due to such a policy, all basic approaches to a real solution of all problems are successfully hidden, as well as the fact that any form of a governmental instrument is completely wrong and must be replaced by a true people's leadership and democracy. If governmental instruments are given and not true democracy and people's leaderships, chosen solely by the peoples, then conflicts are constantly and unstopably brought about by the governments, because only those sides

of society are represented, which always stand in line with the parties, classes, sects, rulers and leaders and hand over their votes for an election in their sense.

Governmental forms of all kinds, whether half-way good or bad, never represent the peoples and act and speak not on their behalf, but rather their acting and speaking is based only on their own plans and wishes, etc. This is fundamentally recognized by us Plejaren, that a representation of the people can never be given by any governmental forms, but only by the people's representation determined by the peoples. This cognition was used by our ancestors in order to build up a true and peoples-wide democracy. Only representation of the people for the people is democratic, whereas (government) representation amounts to a deception. And only because these facts were recognized by our ancestors, could the instrument of democracy be initiated and all problems be resolved, which had constantly led to dissatisfaction of the peoples as well as to unpeace, unfreedom and frequently also to uprisings, revolutions and war, as well as to tremendous destructions. Thus, all-embracing democracies of the peoples arose and were realized on our worlds, as a result of which an end was put to all despotic and dictatorial governmental-forms and rulers, etc., and the entire might altogether was granted only to the peoples and implemented by elected leaders of the people. And for more than 52,000 years, according to the terrestrial human being's sense, this has stood the test of time, consequently never again has there broken out anymore uprisings, revolutions, unsatisfactions of the people and no small or large wars whatsoever since that time. Thus our further ancestors altogether found the definitive solution on all our worlds for all political problems and showed the way to all peoples, in order to find the way out and to win out from the dictatorial rulers and those governing into a true democracy, which is solely founded in the ample might of the people, without representatives and substitutes. A true democracy must come about in a realizable, systematic and direct form of a clear decision of the people and chosen leadership of the people and distance itself from all governmental-forms which are completely undemocratic or only partially democratic.

True democracy is an entirely human problem, which not only must have validity in the politics, but also in all circles of family, friends and acquaintances, as well as in any community, and indeed irrespective of its kind whatsoever. However, ever since the humankind has existed, there have always been large and very heavy problems regarding this, particularly because the term democracy is subject to a completely wrong assessment and a far-from-the-truth understanding by the human being. Consequently any humankind, which has not yet integrated itself into the true democracy, is faced with constant problems and many kinds of risks with regard to a correct and peaceful, free and harmonious mode of living together, which cannot be mastered. The misunderstanding of all human beings and peoples with respect to a real democracy brings forth the most heavy consequences, which as a rule bring about strife and discord amongst the individual human beings as well as war and terror amongst the peoples and states. As a result, it is impossible, however, in any kind and wise, to bring about a real democracy, and namely not least also because religions with their belief-based principles also get in on the act, through which hatred against those who believe differently arises and as a consequence also terrorism. And this carries itself not only into the families, in friendships and in circles of acquaintances, but also into small and large communities as well as in the peoples, whereby any democracy is already suffocated at its root, before it can even bring forth merely a seed or let such a one grow.

All familial, amicable, community-based and political systems can bring forth no true democracy, if everything is built up on dominance and might. If dominance, might and hierarchy rule in the family, in a circle of acquaintances and friends, in a community, in a people, in a state and in its organizations and so forth, then an extensive and true democracy is absolutely impossible. It also makes no difference, whether the dominance, hierarchy or might is led peacefully or with Gewalt, just as it is also completely unimportant whether these forms of might are to be practiced by family heads, community leaders, superiors, mightful ones of state as well as by religions, sects, particular individuals or parties, etc. The result is always the same, namely, that a victory always comes about for those who wield the rulership, and thus the might of the hierarchy. And as a result of the fact, that this instrument of rule can come to the fore, all those who are subordinate to the might and subject to it, suffer a defeat. As a consequence,

however, the democracy will also suffer a defeat, because it is already destroyed in its root before it can even form into as little as one iota.

If a family, a friendship, a circle of acquaintances, a people or a state is led or governed by means of dominance, hierarchy and might, then always the law of the stronger, the ruler and the mighty one applies, which, however, truthfully corresponds to a dictatorship. This applies even if in the politics a system of parties is given, in which the party members are told for what or against what they must give their approval and rejection, because this also doesn't correspond to a democracy, but to a party dictatorship. When a political campaign is conducted in a party-based form, then those win who make the best promises, which they, however, cannot keep, consequently everything can be nothing more than lies and deception. As a rule, such a party campaign is run under the guise of a democracy, which truthfully, however, corresponds to an infamous lie and intrigue, because it concerns a dictatorial machination of a party-dictatorship. And if in the state no true and real democracy is given and prevails, then this rule also applies in the family, in every community as well as in any circle of acquaintances and friends. This means however, that the individual human being cannot decide democratically free and not in accordance with his/her own view and opinion when something is pending for the decision, but rather that he/she gets predetermined by the instrument of rule, how and for what he himself/she herself has to decide and how he/she has to act. It is thus imposed upon him/her, to behave in accordance with that which is predetermined to him/her and thus to raise his/her voice as well as to behave in such a way, as it is imposed upon him/her as a duty through the regulation. This, however, corresponds no more, no less than to a dictatorship, which very quickly perverts into despotic measures for those who do not follow that which is pre-given to them. This is thus the case in the family, in the circle of friends and acquaintances as well as in communities, in the peoples and states, which inevitably leads to conflicts, whereby it also has to be taken into account, that the whole thing is fundamentally steered and brought forth only by all those of the ruling class and the mighty ones, precisely by those, who lead the families, the friends and acquaintances or the communities, and those, who represent the parties, classes, peoples and states. The ruling class, mighty ones and hierarchical ones everywhere have the might in their hands, consequently they are able to rule the bulk of their subordinates and subservient ones, while the minority groups, who are against their might, rulership, plans and machinations, are suppressed and must back down. Thus some form of despotism or dictatorship is conducted in the circle of families, friends and acquaintances, in communities as well as in the peoples and in the states, however no true and real democracy is cultivated. Wherever parties, superiors, family heads or leaders, etc. have the might of the rule, of the determination as well as the hierarchical Gewalt and therefore call the shots, democracy cannot be spoken of, even with the best of intentions. In the very best case, a partial democracy can possibly be spoken of, in which the family members, friends, acquaintances as well as the members of a community or the people have a say in certain matters, however, on the whole, are excluded from these matters in the most important decisions. In such partial democracies, the rulers, mighty ones, hierarchical ones and those governing reserve the dictatorial right to exclude the 'rank and file' from any decisional Gewalt and from negotiating and deciding on their own authority in certain matters. Not infrequently in the course of this, the rulers, mighty ones and hierarchical ones feel boastful and are of the wrong opinion, that the 'rank and file' are too dumb and ignorant on the one hand, or that due to a lack of time and so forth, a quick decision had to be made that would not allow to first get the opinion of the 'rank and file'. And since time immemorial this blatant boastfulness has usually been predominating in all the rulers, mighty ones, hierarchical ones and those of the government, who have absolutely no idea of a true and real democracy and who deem all those as less than well-off in terms of consciousness, whom they preside over. So they consider themselves rightfully thinking and acting, and are of the erroneous view that their wrong goods of perception and thought as well as their dictatorial actions are democratic. Truthfully, however, a full-fledged dictatorship rules under this guise of the false democracy. This is the reality of all those ruling, hierarchical and might-formed systems in families, in circles of acquaintances and friends, in communities, organizations, in societal classes, in peoples, states and in the politics. Fundamentally,

they are purely despotic or dictatorial systems, which make, under the guise of a true democracy, a mockery of it.

In a true democracy, the entire people alone has the right to determine suitable and decisive persons, who, as leaders of the people, solely and exclusively represent the will of the people. Such representatives of the people are not autonomous governors, rulers and mighty ones, but they are only implementers with regard to the demands and the will of the people, which alone determines over anything and everything, of that which is to be done and how something ought to be formed and handled. Self-determining rulers, mighty ones as well as other self-determining official executives, who must necessarily handle all applicable official duties and have to fulfill their duties only according to right and law, must by the same token not be tolerated in a true democracy, nor parties, other organizations, senates, parliaments and the like, because such do not represent the will of the people, but only their own, which they protect through purposely-directed legislations. This alone already leads to the fact, that those ruling, because it concerns such ones, are able to make themselves taboo by means of corresponding laws and set themselves without being punished over the will and the individual of the people. Thus, for this reason alone, parliamentary governments of every kind are wrong and misleading, because they contradict the true sense of the free and extensive democracy, simply that the people alone have to extensively decide and determine in all things. A parliament, shall it be extensively democratic, may solely and exclusively implement the firm will of the people only, and indeed without being allowed to make its own decisions and to add or modify additions of any form. When any decisions of the people come up, then these must be appointed according to the democracy in a timely fashion such that the entirety of the people can amply inform itself about the whole thing in the positive and negative. And indeed this must happen, so that in the course of this, the decision of the individual citizens must not be influenced by party- or parliamentary-based, etc. propaganda and advertising, thus every citizen decides for or against something according to his/her own discretion as well as according to his/her own intellect, his/her own rationality and subject to his/her own responsibility. Only in absolute crisis and emergency situations shall it be allowed by the representatives of the people elected by the people to act in a self-determining wise, however only together with an expert committee of seven persons pre-elected by the people, which for all eventualities is already to be determined and designated together with the naming of a seven member representation of the people, in order to be present and give counsel in crisis and emergency situations. However, this is given just as little in a parliament as also neither with self-determining rulers, in parties, senates and other governmental organizations, consequently everything is handled undemocratically and the people are deceived and excluded from many decisions.

A true democracy means that the might lies solely with the people and is entitled only to the people, therefore parties, rulers, mighty ones, hierarchical ones and others in government may not decide autonomously over any things or even just make propaganda for their ideas. If any things and facts, etc. must be decided by the people, then the people are to be informed only about the true facts as well as about the positives and negatives of the arising case, after which each person of the people, without propagandistic outside influence, has to decide negatively or positively according to his/her own free choosing, according to his/her own intellect and his/her own rationality. Any other form, such as the existence of a party, a senate, a government or a parliament, etc., means that ultimately the decisions are made and implemented by them, and namely in the absence of the people, hence the people can have no direct influence on anything. A true democracy, however, looks different, because such can only be given by means of the direct participation and decision of the people, but not through governors, rulers, state mighty ones as well as by parties, parliaments, senates and other organizations, etc. acting in the same wise. All these forms correspond no more and no less than merely to disingenuous apparatuses of might and undemocratic machinations, legalized by these forms of government itself, as a result of which, under the exclusion of the people and outside of its will and capability, it can be determined and handled, and indeed without the responsible ones of government being held accountable for it. Thus, wars can also be brought about or the death penalty prescribed, etc. by them, as

well as countless other wrong things, without the peoples being able to vote against it or take action. This, however, corresponds to a dictatorial arbitrariness, which is carried out with absolute and quite often despotic Gewalt, and indeed far from any real democracy. Therefore the people has no other choice, but to grumblingly fall into line with everything, if he/she does not want to be punished in some wise by the henchmen of the representatives of might. And if a partial democracy rules in which the people have a say in certain and in many ways, nothing but unimportant things, for example by rounds of voting, then this corresponds to nothing more, nothing less than merely an external pseudo-democracy, by which a true democracy is falsely presented as an illusion. In such a case, the people have no other choice than to enforcedly acquiesce and to put a good face on the false democratic modes of action.

Despots and dictators, as a rule, raise themselves up into a position of sovereign might over the people, whereas there, where a parliament, etc. is given, a party or coalition of parties, or an electorate influenced by them, nominates the parliament, etc. Other methods can also play a part in this, but the end-effect is the same, namely that by the appointment of a parliament, etc., an undemocratic or partially democratic form of government arises which is never compatible with a true democracy. Hence, the people cannot decide a 'for or against' according to his/her own choosing, intellect and according to his/her own rationality, because he/she is influenced and split up by the propaganda and advertising of the parties and the parliaments, etc. Thus it follows therefore, that not the individual citizen of the people according to his/her own choosing and will, nor in accordance with his/her own decision, casts a 'for or against' for an issue, but merely raises his/her voice according to the will of the party and the parliament, etc., and takes action according to that. Thus in this way it is given that not the people decide over concerns, over his/her own prosperity and adversity as well as over his/her destiny, but just some or a few of them, to whom the instrument of might of the government is given in the hands, who fundamentally, however, ought to carry out only the will of the people and represent it all around. This means, however, that there exists no nearness to the people from the parties and governments, but rather that they represent only their own interests and fulfill them with might, Gewalt and coercion. So because of this, that no organizational connection exists between the parties, governments, rulers, state mightful ones, despots, dictators, regimes as well as from these towards the people, no democracy can come about, and the leaders also are unable to represent the people. Exactly the opposite is however required of a true democracy, namely that the leaders of the people – and such ones can and may only be called, that is to say, elected by the people – appear as representatives of the pure will of the people and stand in direct contact with the people. This is required of a real democracy, not however that the people is isolated from its representatives, i.e. from its people-leaders, as this is the case in all undemocratic governmental forms and thus in every respect the people have no say or only a little with regard to affairs of the state and of the people's leadership. An undemocratic form of government also means that the people are completely isolated from the government business or partially isolated from the right to vote in a partial democracy, whereby those who govern are granted an immunity, by means of which they have absolutely free or partially free rein for all and any of their actions. These, however, are undemocratic rights, which are granted only to those governing, but not to the individual of the people, i.e. amply not granted to the individual. In this wise, the undemocratic forms of government are an instrument for the exploitation of the people as well as for the appropriation of the might of the people, whereby any right to resist is forbidden to the people under threat of punishment.

Fact is, that if out of parliamentary- and party-decisions or out of machinations of other institutions of might, corresponding decisions and elections and so forth, a result originates through which a form of government comes forth, such as a parliament or any other such form of governance, instead of a democratic people's-determined representation of the people, then thereby no true representation-of the people and -of the will of the people is formed, but a principle of the undemocratic governance over the people. In this wise, the parliament, the parties or the other organs of might are the true mightful ones over the people and represent only their own principles and everything, which they desire. In

this wise they represent themselves and not the people, hence they are the executive, i.e. the enforcing Gewalt in the state, appointing their own from out of themselves. This applies for the parties, the parliaments, for all rulers, state mightful ones, despots and dictators, etc. of any form, because they all represent not the people, but only themselves and their own interests. If it concerns parties and parliaments, etc., then as a rule they band together to coalitions, to associations for the purpose of the implementation of common interests and ends (Ziele). Thereby develops a might of a joint coalition from which the people are excluded, consequently the people becomes victim of those who govern in such a system, who solely only take the reins and rule undemocratically in a parliamentary and factional or dictatorial way, etc., whereby the actual will of the people is excluded therefrom and is not even or only to some extent asked for. If this happens, then the people will be exploited and deceived, and indeed no matter what form of government is thereby administered. The whole thing can only be prevented by means of a truthly democracy, because only this is based on the pure will of the people and is stable in such a way, that also real peace and actual freedom proceed out of it for the individual human being and altogether for all peoples. Thus, a true democracy also determines thereover, that peace prevails, however no war can develop out of hatred, revenge, retaliation, religious delusion, out of racism or greed, etc. All forms of government, however, which don't show a true form of democracy, are systems of unsatisfaction and splitting as well as of the stupefaction of the people, in which the human beings are persuaded and led into confusion by propagandistic lies and calumnies, whereby it is also possible in rounds of voting, to buy or to rig votes. Thereby it is also to bear in mind, that usually in such election campaigns, only such persons can play off their might and get elected, who have sufficient financial resources in order to run and to win major election campaigns, whereas financially poor persons or weak ones concerning the stylistic expression of their speech, have no chance to get a government office. This thus corresponds to that which we Plejaren understand and maintain about democracy. Moreover, there is yet very much more to say, but what has been said ought to be enough to understand the form of democracy as it must be rightly given.

Billy Thank you. Actually, I would like to say something in addition and also ask something.

Ptaah You may, of course.

Billy The EU, that is to say, the European Union, it certainly to my knowledge has no democratic characteristics, right?

Ptaah The European Union is an organization of economic hostility and people's hostility and is led only by the mightful ones of the state, i.e. governors of the member states. It is nothing more and nothing less than a modern dictatorship suppressing the people and their rights without any democratic laws, ordinances and guidelines, etc.

Billy That's also the way I see it, as do many others as well. If the present forms of government are observed and considered, at least in those states where dictatorships no longer reign, thus many things have become better than it was in former times, when the human being and peoples would still be treated like inferior livestock, downtrodden, enslaved, put in serfdom, exploited and mistreated by the rulers, state mightful ones, by kings, conquerors, bailiffs, kings and emperors as well as by despots and dictators, etc. In fact, at all times appeared freely thinking human beings, such as great thinkers, writers, wise ones, prophets, improvers of the world and philosophers, etc., who thought up and called for democratic forms, but they were shouted down, locked up, tortured, murdered and silenced by the mightful ones of the state. So, in the earlier and quite dignityless time of the stepped-on human rights, the time immemorial desire and the longing of the human being for real freedom, for peace, harmony and for democratic rights of the people and for a democratic people's governance, was, with evil Gewalt, nipped in the bud. And this was so, even though the peoples always hoped for humaneness

from their evil, brutal and human life disdaining rulers, which however was a senseless undertaking, because such wishes were usually not only rejected but punished with torture and death. But time marched onwards, as also the will of the people for freedom, peace and rights, etc., consequently over time the peoples rose up against their despots, dictators and other rulers and governors and waged hard battles, in order to get all that which they hoped and wished for. This gave rise to state structures, such as republics and so forth, nevertheless these also did not really correspond to a democracy in its entirety, but were only partially democratic, which has remained so up to the present day and therefore the whole thing is still capable of development pending a complete democracy. Truthy, it is apparent from today's not yet fully democratized systems of government, that in proportion to the mass of the peoples, only a few of the mighty ones of state govern representing the respective peoples, instead of, simply, the peoples themselves. And if I look at and consider your Plejaren direct democracy, in which solely your peoples, not rulers, determine, then it is to be said, that, in the best case, only partial democracies rule on Earth, but no direct democracies. Which however means, that peoples, in which partial democracies are given, do not themselves determine comprehensively in all things, but that parliaments, senates as well as those who govern and their parties can determine and act on their own authority in certain respects, which however stands in contradiction with a direct democracy, as you yourself have explained and as it is given with you Plejaren. Thus any form of a partial democracy is inadequate and capable of further development, because such a form corresponds all the same to an obsolete form and out-dated experiences like the old despotic and dictatorial as well as other forms of rulership and government directed against the people. Only if the might entirely and extensively belongs to the people, can a direct and comprehensive democracy be spoken of. And if I view and consider everything rightly, which you have explained and also what your father Sfath already told me, then even in certain partially democratic states, the old despotic, tyrannical and dictatorial forms of government continue to exist, at least just in those, in which, in various respects, in things to be determined, led and handled, these are not solely and exclusively determined by the might of the people, but simply partly by those governing.

Ptaah That is correct.

Billy To what I've just said, however, it must once again be said quite clearly, that I am referring only to your understanding of democracy and to that which you have explained and also what Sfath already had said. However, it also relates to that which has previously taken place on Earth and which is the case today. For my part I do not want to meddle in the politics in any wise, not even in my homeland of Switzerland, but rather my words shall no more, no less only be an explanation of that which you Plejaren understand by democracy and how you handle it, simply entirely in accordance with your and your father's previous explanations. Nevertheless my talk is also based, as I have already explained, upon that which went on in former times on Earth and what is given today.

Ptaah That is clear and precise, and if, nevertheless, some persons have the audacity to accuse you with regard to what is said, of political or subversive ideas and inflammatory rhetoric, etc., then this happens out of pure maliciousness in a lying and defamatory wise against your person, against your goods of thoughts and your attitude.

Billy A good word, because nothing is further from my mind, than to be politically or subversively active, and indeed neither in my homeland of Switzerland nor in some foreign country anywhere. Furthermore, the talk with regard to the whole thing indeed only came about because Achim Wolf was interested in it and I also wanted to know something more about your Plejaren democracy.

Translation: Bruce Lulla, USA
major assistance: Mariann Uehlinger, Switzerland

Gewalt *noun* – ‹Gewalt› is the brutal execution of elemental might and force, but it is far above all might and all force. ‹Gewalt› exists in different and relative forms, one example being a ‹gewalttätige Gesinnung› – which is an expression from the character, personality, thoughts, feelings and emotions that shows the inclination to act with Gewalt.

Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyranian term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Das Gesicht des Todeskandidaten geht mir nicht aus dem Sinn.

Ein ehemaliger Schöffe sagt: «Es ist Mord.»

«Ich will immer noch nicht glauben, dass das Todesurteil vollzogen wurde.»

Der dreifache Mörder einer Familie in der Stadt Kawasaki, Tsuda Sumitoshi (63), wurde Ende letzten Jahres hingerichtet. Er war bis zuletzt in der Todeszelle inhaftiert. Mit diesem Urteil verhängte das im Jahr 2009 eingerichtete Schöffengericht das erste Mal die Todesstrafe. Erst jetzt, fünf Jahre später, spricht ein ehemaliger Schöffe über den Prozess in der Öffentlichkeit.

«Die Todesstrafe ist nicht mehr nur eine Angelegenheit von irgendwelchen unbekanntem Personen. Der normale Bürger kann nun über Leben und Tod mitbestimmen. Das ist furchtbar.» Der ehemalige Schöffe, Yonezawa Toshiyasu (27) aus der Präfektur Kanagawa, Stadt Yokosuka, spricht sich eine schwere Last von der Seele. Obwohl er sich nicht erinnern will, kommen die Bilder wie Rückblenden in seiner Erinnerung hoch. Es ist das Gesicht des Todeskandidaten Tsuda, dessen Urteil vor vier Monaten in der Haftanstalt Tokio vollstreckt wurde.

«Ich sehe sein ausdrucksloses Gesicht im Gerichtssaal. Was er wohl in den letzten Tagen gedacht hat?»

Am 17.6.2011 teilte die Staatsanwaltschaft Tsuda sein Strafmaß mit. Zu diesem Zeitpunkt war Yonezawa gerade im vierten Studienjahr. Bei der Pressekonferenz nach der Urteilsverkündung sagte Yonezawa: «Das Urteil berücksichtigt die Gefühle der Angehörigen und den familiären Hintergrund des Angeklagten. Er soll über seine Tat nachdenken und die Strafe mit Ernsthaftigkeit annehmen.»

Yonezawa war überzeugt, dass die Todesstrafe berechtigt sei und in manchen Fällen unausweichlich. Einen Monat später zog Tsuda seine Berufung zurück und das Urteil wurde rechtskräftig.

«Nun akzeptiert er endlich das Urteil, das wir sorgfältig abgewogen haben», dachte Yonezawa erleichtert. Wenig später erzählte er einem Freund von seiner Schöffenerfahrung. Dieser fragte ihn: «Du hast einen Menschen getötet?»

Yonezawa war betroffen. So hatte er das noch gar nicht betrachtet. Die Todesstrafe ist eine schwere Strafe, die irgend jemand vollstreckt, aber dass er damit selbst «einen Menschen getötet hatte», war ihm nicht bewusst. «War das die richtige Entscheidung?» Sooft Yonezawa auch versuchte, den Gedanken von sich abzuschütteln, nagten schreckliche Zweifel an ihm. Er wollte am liebsten einen Deckel über seine Gefühle stülpen und vergessen.

Doch jedes Mal, wenn im Fernsehen über die Vollstreckung einer Todesstrafe berichtet wurde, zuckte Yonezawa zusammen, und er suchte nach dem Namen des Todeskandidaten Tsuda. Wenn er ihn nicht fand, fiel ihm unbemerkt ein Stein vom Herzen. So ging es eine Weile, bis zum 18. Dezember letzten Jahres.

«Ich konnte die Wahrheit nicht akzeptieren. Wenn ich nur einfach nicht an die Vollstreckung glauben würde, könnte ich mir einreden, Tsuda lebte noch irgendwo. So dachte ich zumindest.» Obwohl er von Presseanfragen überschwemmt wurde, reagierte Yonezawa nicht. Er wollte nicht darüber sprechen.

Stattdessen stürzte er sich in die Arbeit bei der Stelle, die er nach dem Uniabschluss angetreten hatte. Seitdem sind vier Monate vergangen. Noch immer will Yonezawa nicht an die Vollstreckung glauben. Doch der Inhaftierte Tsuda existiert nicht mehr auf dieser Welt.

«Die Todesstrafe ist nichts weiter als staatlich sanktionierter Mord.» So denkt Yonezawa heute, nach langer Zeit des Zweifelns und des Kummers. Mittlerweile ist er gegen die Todesstrafe. Im vorletzten Jahr traf Yonezawa mit 20 weiteren Schöffen zusammen, um über die Todesstrafe öffentlich zu informieren. Sie forderten eine breite Diskussion der Bürger und wandten sich an den Justizminister mit der Forderung, den Vollzug der Todesstrafe der bis dato Verurteilten zu stoppen.

«Unabhängig von unserer Forderung macht es mich wütend, dass sie die Strafen vollstrecken. Angefangen bei Herrn Tsuda werden unausgegorene Urteile unter der Mitwirkung der Schöffengerichte erlassen», befürchtet Yonezawa. Um zu verhindern, dass weitere Menschen Erfahrungen wie Yonezawa machen, tritt er für seine Überzeugung ein und berichtet nun der Öffentlichkeit davon unter seinem wahren Namen. «Ich möchte, dass ein Ort für Diskussionen entsteht und die Menschen innehalten und darüber nachdenken.»

Sein Leben lang wird Yonezawa damit leben müssen, an einem Todesurteil mitgewirkt zu haben. Es ist eine Tatsache, der er auch in Zukunft ins Auge blicken muss. «Ich möchte nie wieder Schöffe sein.» Der sonst so ruhige Yonezawa spricht seine Worte mit Nachdruck. Ausser Tsuda gibt es neun weitere Todeskandidaten, bei denen ein Schöffengericht das Todesurteil fällte.

(Redaktion: Ôkubo Maki)

Die Todesstrafe und das Schöffengericht

Das Schöffengericht entscheidet bei einem Kriminalverfahren in erster Instanz. Gegenstand der Verhandlung sind schwere Verbrechen wie Mord und Raub mit Todesfolge. Drei Richter und sechs Schöffen diskutieren über die Schuld oder Unschuld des Angeklagten. Bei einem Schuldspruch wird daraufhin die Schwere der Strafe bestimmt. Sind nicht alle Richter und Schöffen derselben Meinung, erfolgt ein Mehrheitsentscheid. Es wird die Strafe vollstreckt, der mindestens ein Richter und vier Schöffen zustimmen. Die Schöffen dürfen nicht über den konkreten Hergang der Verhandlung oder die Entscheidungsfindung sprechen, aber sie dürfen ihre Eindrücke und Gefühle beschreiben.

Schon vor der Einführung des Schöffengerichts bei Todesurteilen gab es viele kritische Stimmen. Der Oberste Gerichtshof hat als Antwort auf die psychische Belastung der Schöffen durch ihre Tätigkeit eine Beratungsstelle eingerichtet. Weltweit gibt es nur wenige Beispiele dafür, dass der normale Bürger an Todesurteilen beteiligt ist. In Europa ist die Todesstrafe abgeschafft. Auch in den USA, wo die Todesstrafe in immer mehr Bundesstaaten eingestellt wird, können die Schöffen nicht über das Strafmaß bestimmen, sondern nur über die Schuld des Angeklagten. Bei einem Urteil wie der Todesstrafe müssen jedoch alle Geschworenen einer Meinung über das Urteil sein und die Todesstrafe muss dem Tatbestand angemessen sein.

Leserfrage

Hello Christian, I would like to ask you to submit a question if possible for the next FIGU bulletin. You may use my name and the answer can be in Deutsch preferably for all to see. My question concerns the renewal of the material belt every $49 \times 1\,000\,000\,000$ years. I would like to know if this renewal wipes out all material lifeforms or if the renewal happens somehow in non destructive form. Thank you very much and I hope you and the other group members are all well.

Sincerely, Thomas Hall, USA

Hallo Christian, ich möchte dich bitten, eine Frage für das nächste FIGU-Bulletin weiterzuleiten. Du darfst meinen Namen erwähnen, und die Antwort kann auf deutsch sein, vorzugsweise für alle zu sehen. Meine

Frage betrifft die Erneuerung des Materie-Gürtels (Universumsgürtel) alle 49 Milliarden Jahre. Ich würde gerne wissen, ob diese Erneuerung alle materiellen Lebensformen auslöscht, oder ob diese Erneuerung in einer nicht-destruktiven Form geschieht. Danke dir vielmals, und ich hoffe, dass es dir und allen andern Gruppemitgliedern gut geht.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Hall, USA

Antwort

Das Universum erneuert sich im Verlauf von 49 Milliarden Jahren in einer nicht-destruktiven, sondern in einer übergangslosen Weise, folglich die ursprünglichen Inhalte des Materiegürtels erhalten bleiben, auch alle Geistenergien und Geistformen, die sich gemäss der Kausalität wandeln und erneuern.

Billy

Finger weg von Aspartam: Der Süsstoff ist hochtoxisch und kann zu Insulinresistenz und Diabetes führen

Zentrum der Gesundheit; Fr, 27 Mai 2016 00:00 UTC

Süssstoffe sind kalorienarm und daher eine beliebte Zutat in den meisten Diäten. Wer abnehmen möchte oder eine Gewichtszunahme verhindern will, greift zu Aspartam & Co. Beim Abnehmen mag diese Massnahme helfen, gesund ist sie aber nicht – so eine Studie der York University vom Mai 2016. Ja, der Glucosestoffwechsel wird mit Süsstoffen offenbar schlimmer beeinträchtigt als bei Menschen, die ganz normalen Zucker verwenden. Mit Aspartam steigt somit auch deutlich das Diabetesrisiko.



© Monika Wisniewska – Shutterstock.com

Aspartam: Risiko für Diabetes steigt

Normalerweise gilt es als sehr gesund, wenn man Übergewicht abbaut und sich langsam aber sicher dem Idealgewicht nähert. Die Blutfettwerte normalisieren sich, chronische Entzündungen gehen zurück, der Blutdruck sinkt, Gelenkschmerzen werden besser und der Blutzuckerspiegel pendelt sich wieder ein. Letzteres reduziert dann natürlich auch das Diabetesrisiko. Verwendet man aber künstliche Süsstoffe, dann könnte dies das Diabetesrisiko sogar noch erhöhen.

Künstliche Süsstoffe, wie Aspartam, Saccharin, Acesulfam etc., helfen zwar dabei, die Kalorienzahl der Mahlzeiten zu reduzieren, da sie selbst keinerlei Energie (Kalorien) liefern und auch nicht verdaut werden. Ganz so unverdaut, wie man bisher glaubte, scheinen manche Süsstoffe nun aber doch nicht den Körper zu verlassen.

Forscher der englischen York University entdeckten jetzt, dass Darmbakterien offenbar in der Lage sind, Aspartam aufzuspalten, was sich auf die Gesundheit alles andere als förderlich auswirken soll.

In der Studie nutzte man die Daten von fast 3000 Erwachsenen aus der sog. NHANES III-Studie (*Third National Health and Nutrition Survey*).

Aspartam schädlicher als Zucker – zumindest für den Blutzuckerspiegel

«Unsere Studie zeigt, dass übergewichtige **Menschen, die künstliche Süsstoffe – insbesondere Aspartam – zu sich nehmen, Probleme mit dem Glukosestoffwechsel haben (Insulinresistenz), und zwar schlimmere** als jene, die keine Süsstoffe bzw. ganz normalen Zucker oder Fructose verwenden», erklärt Professor Jennifer Kuk, Übergewichtsforscherin an der School of Kinesiology and Health Science. Das Diabetesrisiko ist also bei Aspartam-Konsumenten deutlich höher als bei Leuten, die Zucker vorziehen.

«Wir stellten fest, dass die darmflorabedingte Aufspaltung nicht bei Saccharin oder natürlichen Zuckerformen stattfindet,» sagt Kuk. «Nun müssen wir herausfinden, ob die potentiell schädlichen Gesundheitsauswirkungen von künstlichen Süsstoffen schwerer wiegen als ihre möglichen Vorteile bei der Gewichtsabnahme.»

Da sich in Studien jedoch sogar bereits gezeigt hatte, **dass Süsstoffe langfristig sogar zu einer Gewichtszunahme führen**, dürften sich die Vorteile in engen Grenzen halten. Wenn man sich dann noch die Folgen einer Insulinresistenz bzw. eines Diabetes vor Augen hält, gibt es kaum noch überzeugende Argumente, die für den Verzehr künstlicher Süsstoffe sprechen könnten.

Diabetesrisiko senken

Wenn Sie hingegen Ihr Diabetesrisiko senken möchten, dann finden Sie hier hilfreiche Tipps: Massnahmen gegen Diabetes

Gesunde Süssungsmittel stellen wir hier vor: Die gesündesten Süssungsmittel

Kommentar: *Es ist besser, wenn Sie Aspartam und künstliche Süsstoffe völlig vermeiden. Erfahren Sie mehr:*

- *Aspartam: Der süsse Giftstoff*
- *Warum wurde Süsstoff Aspartam zugelassen? Die Chronik der Korruption und Verflechtungen zur Legalisierung eines Gifts*
- *Die süssen Giftstoffe der Lebensmittelindustrie*
- *Die unterschätzten Gefahren von Aspartam*
- *Patent von 1980 bestätigt: Süsstoff Aspartam wird aus Exkrementen von gentechnisch veränderten E. coli Bakterien hergestellt*
- *Xylitol – die süsse Rettung?!*
- *Pflanzliche Süsse ohne Kalorien: Stevia soll den Süsstoffmarkt revolutionieren*

Quellen:

- *Jennifer L. Kuk, Ruth E. Brown. Aspartame intake is associated with greater glucose intolerance in individuals with obesity. Applied Physiology, Nutrition, and Metabolism, 2016, Mai, (Aspartamverzehr steht in Verbindung mit erhöhter Glucoseintoleranz bei Menschen mit Übergewicht), (Studie als PDF)*
- *York University, Sugar substitutes may cut calories, but no health benefits for individuals with obesity: The study suggests that the bacteria in the gut may be able to break down artificial sweeteners, resulting in negative health effects, ScienceDaily, Mai 2016, (Zuckerersatz kann Kalorien reduzieren, hat aber keine gesundheitlichen Vorteile für Menschen mit Übergewicht: Die Studie zeigt, dass Darmbakterien künstliche Süsstoffe im Darm aufspalten können, was negative gesundheitliche Auswirkungen hat), (Studie als PDF)*

Quelle: <https://de.sott.net/article/24240-Finger-weg-von-Aspartam-Der-Susstoff-ist-hochtoxisch-und-kann-zu-Insulinresistenz-und-Diabetes-fuehren>

Flynn-Effekt: Intelligenz wird durch unser Umfeld beeinflusst – Umgang mit intelligenten Menschen steigert eigenen IQ selbst im hohen Alter

Heilpraxisnet; Mo, 30 Mai 2016 00:00 UTC

Der Umgang mit intellektuellen Menschen kann den IQ erhöhen



© tai111/fotolia.com

Sicherlich hat jeder von uns schon in seinem Leben einmal gehört, dass man sich seinen Umgang genau aussuchen sollte. Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen und Familienmitglieder haben einen grossen Einfluss auf unser Handeln und unsere Ansichten. Forscher stellten jetzt fest, dass unser Umfeld sogar unseren IQ erhöhen oder auch verringern kann.

Sicherlich haben unsere Freunde, Bekannte, Geschwister, Kollegen und Partner einen gewissen Einfluss auf unser Verhalten und unsere Ansichten. Aber wirken sich diese Personen auch direkt auf unsere Intelligenz aus? Forscher fanden jetzt heraus, dass unser Intelligenzquotient (IQ) auch im Erwachsenenalter erhöht werden kann, wenn wir unsere Zeit mit intelligenten Personen verbringen.

Unsere Intelligenz scheint nicht festgelegt zu sein. Es wäre demnach möglich, dass unser näheres Umfeld die menschliche Intelligenz beeinflusst. Mediziner stellten jetzt bei einer Untersuchung fest, dass unser sogenannter IQ um einige Punkte steigen kann, wenn wir uns oft mit intelligenten Menschen umgeben. Die Stimulation durch intellektuelle Kollegen, Partner, Freunde oder Familienmitglieder erhöht also unsere Intelligenz. Die Ergebnisse der Studie werden im nächsten Monat von Professor James Flynn von der University of Otago in einem Buch veröffentlicht.

Personen in Ihrem Umfeld können Sie intelligenter aber auch dümmer machen

Eine weitverbreitete Vorstellung geht davon aus, dass Intelligenz ab einem Alter von 18 Jahren «statisch» ist. Wissenschaftliche Erkenntnisse legten nahe, dass die Intelligenz massgeblich von Genen bestimmt wird. Natürlich spielen auch Umweltfaktoren wie Schulbildung und Ernährung eine wichtige Rolle für unseren IQ, aber ab einem Alter von 18 Jahren stabilisiert sich der IQ-Wert. Eine neue Studie versuchte jetzt, diese Annahme zu widerlegen. Dabei hatten die Mediziner tatsächlich Erfolg. Es gelang ihnen festzustellen, **dass unsere Intelligenz durch unser Umfeld beeinflusst wird. Der IQ könne dadurch steigen oder auch sinken, auch im gehobenen Alter.** Menschen können ihre eigene Intelligenz im Laufe des Lebens «upgraden», wenn sie sich mit den richtigen Personen umgeben, erläutert Buchautor Professor James Flynn von der University of Otago in Neuseeland gegenüber der Zeitschrift «Tech Times».

Das Gehirn ist wie ein Muskel, auch im Alter kann es trainiert und gestärkt werden

Das Gehirn ist wie ein Muskel. Je mehr Sie ihn verwenden, desto stärker wird er. Entscheidend dabei ist die intellektuelle Anregung von anderen Menschen, erklärt der Mediziner. Allerdings ist auch das

Gegenteil möglich. Wenn Menschen in ihrem Haushalt oder am Arbeitsplatz **intellektuell nicht herausgefordert werden, kann der IQ-Wert absinken**, warnt der Autor. Professor Flynn analysierte US-Intelligenztests aus den letzten 65 Jahren und korrelierte die Ergebnisse mit dem Alter der Menschen. Dies ermöglichte es ihm neue Tabellen zu erstellen, die IQ und Alter mit einbezogen. Er fand dabei heraus, dass die kognitive Qualität einer Familie den IQ aller Mitglieder verändert, vor allem die Intelligenz der Kinder. Diese Qualität könne entweder eine Steigerung des IQ bewirken oder diesen sogar verringern, abhängig von der Intelligenz der Geschwister und Eltern, erklärt Professor Flynn.

Auswirkung von intelligenten Familienmitgliedern auf den IQ

Ein kluges zehn Jahre altes Kind mit Brüdern und Schwestern von durchschnittlicher Intelligenz wird einen Nachteil von fünf bis zehn Punkten beim IQ haben, verglichen mit einem ähnlichen Kind mit gleich klugen Geschwistern, sagen die Experten. Allerdings konnten Kinder mit einem niedrigeren IQ sechs bis acht Punkte gewinnen, wenn sie kluge Geschwister hatten und spezielle pädagogische Behandlung erhielten. Professor Flynns Buch: *Kann Ihre Familie Sie intelligenter machen?* wird im nächsten Monat erscheinen. Das Buch kommt auch zum Schluss, dass Genetik und frühe Lebenserfahrungen zu etwa 80 Prozent beeinflussen, wie intelligent wir werden. **Die restlichen 20 Prozent seien mit unserem Lifestyle verbunden.** Das bedeutet, dass Menschen in ihrem Umfeld ihren IQ um bis zu 10 Punkte steigern oder auch verringern können, erläutert der Forscher.

Tipps zur Steigerung des IQ und Erklärung des Flynn-Effekts

Sie können ihren IQ selbst ändern, durch ihr Umfeld und eigene Bemühungen. Der beste Weg seinen IQ zu steigern, ist mit klugen Menschen Freundschaften zu knüpfen, eine intellektuell herausfordernde Aufgabe zu finden und eine gescheite Person zu heiraten, schlägt Professor Flynn vor. Der Psychologe wurde in der Fachwelt berühmt, mit dem Nachweis einer langfristigen Steigerung der Intelligenz der Bevölkerung. Dieses Phänomen wird deswegen als «Flynn-Effekt» bezeichnet. Der Mediziner stellte fest, dass der durchschnittliche IQ seit dem Jahr 1930 um drei Punkte pro Jahrzehnt anstieg. Es wird angenommen, dass die Ursache hierfür eine Kombination von Faktoren ist, einschliesslich der Verbesserung von Bildung, Ernährung und einer immer komplexer werdenden Welt, die uns Menschen intellektuell mehr anregt, erklärt Professor Flynn.

(as)

Kommentar: *Es handelt sich hier um eine wichtige Lehre aus der Forschung zur Epigenetik: Während unsere genetische Ausstattung uns mit bestimmten Grundvoraussetzungen und Wahrscheinlichkeiten ausstattet, bestimmen unsere Gene nicht unser «Schicksal». Ein grosser Teil der Manifestation unserer Gene hängt von unseren täglichen Entscheidungen ab: Welches Umfeld wir wählen, welche Nahrung wir zu uns nehmen, welchem Lebensstil wir folgen. Diese Faktoren beeinflussen, welche Gene «an-» oder «ausgeschaltet» werden.*

Jedoch gibt es in Bezug auf die Entwicklung der menschlichen Intelligenz im Allgemeinen auch andere Untersuchungen: Mutationen in der menschlichen Genetik seit Beginn der Landwirtschaft: «Die Menschen werden immer dümmer»

Hinzu kommen noch andere gewichtige Faktoren, die eher für eine Verdummung der Menschen im Allgemeinen spricht:

1. *In jedem faschistischen Staat gehören Intellektuelle zu den ersten Opfern. Somit wurden über Jahrhunderte hinweg immer wieder die «klügsten Köpfe» aus dem Genpool der Menschheit entfernt.*
2. *Die bewusste Verdummung der Bevölkerung auf allen gesellschaftlichen Ebenen durch Medien, Politik, Gifte in Medizin und Nahrung – oder kurz gesagt: «Brot und Spiele».*

Somit hängt es an jedem von uns selbst zu wählen, welchen Weg man für sich wählt, und seine Entscheidungen entsprechend seinem Ziel auszurichten.

Quelle: <https://de.sott.net/article/24289-Flynn-Effekt-Intelligenz-wird-durch-unser-Umfeld-beeinflusst-Umgang-mit-intelligenten-Menschen-steigert-eigenen-IQ-selbst-im-hohen-Alter>

Ergänzende Informationen der FIGU über die verschiedenen Intelligenzformen des Menschen

Auszug aus dem 208. offiziellen Kontaktbericht vom 8. April 1986

Billy Meinerseits hat mich Sfath belehrt, dass die Intelligenz des Menschen vielfältiger Form und also nicht nur einer Art ist. So erklärte er, dass es eine Emotions-Intelligenz, eine Gedanken-Gefühls-Intelligenz und eine Kreativ-Intelligenz gibt, und zwar nebst einer Musik-Intelligenz, Intellektual-Intelligenz, Einzel-Intelligenz und Allgemein-Intelligenz. Weiter nannte er noch die Idee-Intelligenz, Phantasie-Intelligenz und Charakter-Intelligenz sowie Bewusstseins-Intelligenz, wobei dies aber noch nicht alle Erscheinungsformen sind. All die Intelligenzformen zusammengenommen, und zwar in ihrem gesamten Wert, ergeben den eigentlichen Intelligenz-Quotienten. Je höher der Quotient sei, desto intensiver und höher sei die Gedankengeschwindigkeit, wobei Höchstgeschwindigkeit der Gedanken Lichtgeschwindigkeit bedeute. Und je höher diese Gedanken- und Kombinationsgeschwindigkeit des Menschen sei, desto höher sei auch seine Intelligenz anzusetzen.

Anmerkung

Tatsache ist, dass Billy schon seit jeher lehrte – und zwar entgegen den pseudowissenschaftlichen Behauptungen irdischer Wissenschaftler, dass die einmal festgelegte Intelligenz des Menschen nicht mehr gesteigert werden könne –, dass die Intelligenz beeinflusst und erweitert werden könne, wovon auch im 406. Kontaktgespräch die Rede war:

406. Kontakt, Samstag, 26. November 2005, 23.43 Uhr

Billy

Hier habe ich eine Notiz, die eine Frage betrifft, die ich gleich zu Beginn klären möchte. Da hat doch so ein obergescheiter Psychologe in Bern in einer Unterrichtsstunde bei Natan behauptet, dass einerseits die Intelligenz des Menschen im Alter stagniere, andererseits aber auch seit Urbeginn des Menschen gleichbleibend sei. ... Was ist nun aber deine Meinung bezüglich der stagnierenden resp. urzeitlich gleichbleibenden Intelligenz des Menschen?

Ptaah

7. Die Behauptung ist unsinnig, denn hätte seit Urbeginn der menschlichen Intelligenz diese keinen Fortschritt und keine Entwicklung erfahren, dann stünde der Mensch noch heute im Stadium des frühen Primaten.
8. Ein Gleichbleiben der Intelligenz des Menschen hätte eine Stagnation zur Folge gehabt, wodurch er sich niemals aus dem Primatentum hätte erheben können.
9. Das bedeutete auch, dass sich der Mensch niemals zum heutigen Stand des Homo sapiens sapiens hätte entwickeln und auch keine Bewusstseinsrevolution hätte stattfinden können.
10. Also entspricht eine andere Behauptung ebenso einer Unsinnigkeit, wie auch jene, dass im Alter die Intelligenz des Menschen stagniere.
11. Die gegenteilige Wahrheit ist die, dass der Mensch sein Bewusstsein im Laufe des Lebens stetig weiterbildet und entwickelt, wodurch sich laufend seine Wahrnehmung, das Erkennen, die Kenntnis, das Wissen, die Erfahrung und das Erleben sowie die Weisheit unaufhaltsam steigern.
12. Dadurch wächst auch das Begreifen und Verstehen sowie die Folgerichtigkeit resp. die Logik des Verstandes und des Urteilsvermögens sowie des Fassungsvermögens und des Handelns.
13. Das aber bedeutet, dass damit auch der Intellectus wächst, der ja in der Einsicht und im Verstand ankert und grundsätzlich aus dem Ur-Intellectus hervorgegangen ist.
14. Und dass sich der Ur-Intellekt aus seinen dunklen Tiefen zum bewussten Verstand entwickelt hat, wie dieser auch zur heutigen Zeit beim Menschen gegeben ist, so beweist das eindeutig für jeden Vernunftbegabten, dass der Intellekt nicht seit Urbeginn gleichbleibend geblieben ist.
15. Auch ist Tatsache, dass sich der Intellekt im Laufe des menschlichen Lebens durch all seine Tätig-

keiten immer weiter und höher entwickelt und also bis ins hohe Alter des Menschen nicht gleichbleibend, sondern einer Evolution resp. einem Fortschritt und einer Entwicklung eingeordnet ist.
 16. Wer Gegenteiliges behauptet, ist entweder seiner Sinne nicht mächtig oder derart in Falschlehren gefangen, dass die Realität nicht erkannt werden kann.

Billy

Das ist klar und deutlich.

VORTRÄGE 2016

Auch im Jahr 2016 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. August 2016:

Michael Brügger

Gewissheit und Überzeugung

Warum Gewissheit immer besser ist, als von sich oder einer Sache überzeugt zu sein!

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

22. Oktober 2016:

Patric Chenaux

Selbstvertrauen und Selbstsicherheit

Über die Wichtigkeit, sich selbst zu vertrauen und eine gesunde und stabile Selbstsicherheit aufzubauen.

Bernadette Brand

Realitätsbezogenheit

Das eigene Denken mit der Realität abgleichen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2017

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 27. Mai 2017 statt (Achtung: 4. Wochenende).

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

Wichtiger Hinweis

Die FIGU-Zeitzeichen sind wegen der immer zahlreicher werdenden lesenswerten Beiträge, die ausserhalb der staatsabhängigen Medien erscheinen, seit Januar 2016 nicht mehr in gedruckter Form erhältlich. Die FIGU-Zeitzeichen können jedoch kostenlos von der FIGU-Webseite heruntergeladen werden.

IMPRESSUM

FIGU-Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz